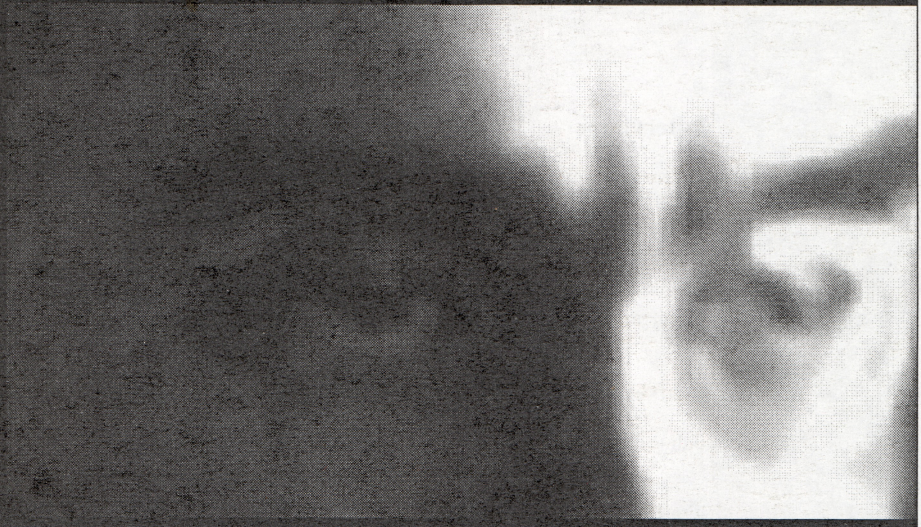
fahnenträger



Revolte wider die moderne Welt

Baron Julius Evola

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Nun endlich begrüße ich Euch herzlichst zur nunmehr vierten Ausgabe des „Fahnenträger". Wie Ihr bei näherer Betrachtung feststellen werdet, hat sich das allgemeine Erscheinungsbild des „Fahnenträger" vollkommen geändert. Die Gründe hierfür sind zum einen, dass ich keine Zeit und vor allem auch Lust hatte mich eingehend mich der Gestaltung auseinander zusetzen, zum anderen bin ich der Meinung, dass man auch mit primitiven Mitteln eine relative gute Gestaltung erzeugen kann.

Nun möchte ich allerdings diese einleitenden Worte abschließen und Euch viel Spaß beim Lesen meiner neuen Ausgabe wünschen.

Mit den besten Grüßen, Torsten

Julius Evola

Bye, bye Burdi

Ernst Jünger

Josef Klumb

Interviews

Belborn **Seite 3-6**

Josef Klumb **Seite 13-15**

Kreuzritter **Seite 35-38**

Aufsätze:

Julius Evola - Revolte wider die moderne Welt **Seite 21-29**

Ernst Jünger: Gestaltwandel **Seite 31-34**

Diverses:

CD- Besprechungen **Seite 16-19**

Bye, bye Burdi **Seite 10-12**

Allg. Besprechungen **Seite 7-9**

Fotoseite **Seite 20**

Herausgeber und Hauptredakteur : Torsten Wabra

V.i.S.d.P.: Torsten Wabra / PF 1343 / 06766 Wolfen

Verantwortlich für Gestaltung und Layout: Torsten Wabra

Kontakt:
Fahnenträger
PF 1343
06766 Wolfen

Tel: 0160/ 5236529

fahnentraeger-wolfen@gmx.de

Der Fahnenträger ist keine Publikation im Sinne des deutschen Pressegesetztes. Es ist lediglich ein kopierter Rundbrief an namentlich bekannte Personen und Freunde der Redaktion. Ebenfalls ist der „Fahnenträger" kein gewerbliches Unternehmen, da das Geld, welches durch den Verkauf der Hefte eingenommen wird, zur Deckung der entstandenen Kosten wie z.B. Druckkosten, Briefmarken, Briefumschläge verwendet wird. Alle Berichte im „Fahnenträger" sind rein informeller Natur. Sie sollen weder verherrlichen, noch verleumden oder Tote verunglimpfen. Des weiteren sind alle Bilder rein satirischer Natur. Kommentare, Meinungen und Äußerungen, die von Interviewpartnern ausgehen, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für Berichte, die namentlich gekennzeichnet wurden. Die Verantwortung hierfür übernimmt der betreffende Verfasser, genauso wie der Interviewpartner. Eine unerlaubte Darstellung des „Fahnenträger" in Presse, Internet, TV usw. ist strengstens untersagt und wird bei Zuwiderhandlungen mit einer Anzeige beantwortet. Alle CDs und Magazine waren vor Redaktionsschluss weder verboten noch indiziert. Der „Fahnenträger" ist lediglich für Personen über 18 Jahren bestimmt. Der „Fahnenträger" wurde vor Redaktionsschluss von mehreren Anwälten auf sträflich-relevante Texte, Bilder und Äußerungen überprüft und als legal erklärt.

Redaktionsschluss: 18.01.2002

Belborn ist ein noch relativ junges Neo- Folk Projekt aus Deutschland. Bisher wurden von Belborn eine CD und eine 7er Bildschallplatte veröffentlicht (beide sind über World Serpent Distribution erhältlich). Das Wort Belborn ist eine Wort-kombination aus Beltane und (Lebens-) Born. BEL daher, da der männliche Teil von Belborn, Holger in der Walpurgisnacht (Beltane) geboren ist. Das Wort BORN soll die Geburt, das Erstehen von etwas Neuem symbolisieren. Doch nun möchte ich Belborn selber zu Wort kommen lassen...

Belborn hat meines Wissens nach bisher eine CD und eine 7er Bildschallplatte veröffentlicht. Wie waren die bisherigen Reaktionen auf Eure CD und die Platte? Seid Ihr selber mit dem Ergebnis zufrieden und was würdet Ihr vielleicht bei der nächsten anders machen, bzw. verbessern?

Richtig zufrieden sind wir eigentlich sowieso nie, doch wir denken, daß wir mit unserer ersten CD sehr zufrieden sein können. In Zukunft werden wir natürlich versuchen, uns auf allen Ebenen, klanglich wie musikalisch, stetig weiterzuentwickeln. Die bisherigen Reaktionen waren ausschließlich positiv und wir wurden schon aus aller Welt kontaktiert. Die Musik gefiel und die Texte, bzw. Inhalte stießen auf offene Ohren.

Deutschland ist heutzutage leider für sehr viele Menschen nur noch ein Wirtschaftsstandort oder ein Paradies des Genusses. Was bedeutet Euch Deutschland? Inwiefern seid Ihr persönlich mit diesem Land verbunden? Und wie denkt Ihr über den Erhalt volkseigener Tugenden und Werte? Haltet Ihr dies für nostalgische Deutschtümelei und völkischen Kitsch oder haltet Ihr diese Attribute zur Findung der Volksseele für wichtig?

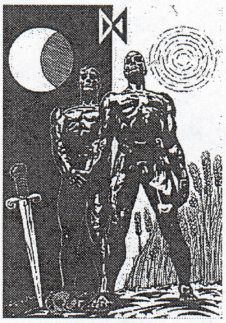
Tugenden und Werte sollten auf alle Fälle erhalten und besonders gefördert werden. Sie sind lebensnotwendig! Leider wird dies weder in Schulen, noch vom Staat aus genügend getan. Tugenden und Werte sind einfach zu positiv, um kitschig sein zu können. Mit nostalgischer Deutschtümelei hat das unserer Meinung nach überhaupt nichts zu tun. Jedes Volk hat eine Seele und sollte diese nicht zum Verkauf anbieten.

Deutschland ist unsere Heimat und das Land, in dem wir geboren sind. Unsere Vorfahren haben hier schon gelebt und gewirkt. Wir sehen es als Aufgabe und Pflicht an, ebenso ein bewußtes und sinnvolles Leben in diesem Land zu führen. Wir lieben die Natur und die Berge. Wenn wir von längeren Reisen heimkehren, ist ihr Anblick ein Balsam für unsere Seelen.

Das Bild in Eurer CD kenne ich persönlich ein wenig anders und schlussfolgere somit, dass Ihr hier ein wenig nachgeholfen habt. Ist das richtig? Und wenn ja, warum habt Ihr das getan? Wünscht Ihr Euch ein derartiges Szenario oder würdet Ihr sagen, dass es Unsinn ist, sich den Waffen seiner Feinde zu bemächtigen, bzw. die gleiche Tat zu begehen, wie sie es getan haben (einige Leute würden ja gerne einige Passagen aus dem „Hexenhammer" übernehmen, um damit einen „Christenhammer" zu erstellen)?

Ja, bei dem „Verbrennungsbild" haben wir nachgeholfen und die beiden Seiten ausgetauscht. Statt angeblichen Hexen und Ketzern befinden sich nun Mönche und Bischöfe auf dem Scheiterhaufen. Eigentlich wünschen wir uns kein solches Szenario, auch wenn das in der heutigen Zeit immer schwerer fällt. Schon die Geschichte lehrt uns, daß man seine Feinde nicht immer besiegen kann, wenn

man sich einfach nur ihrer Waffen bemächtigt und „den Spieß umdreht". Wir glauben viel eher an das Prinzip von Ursache und Wirkung. Alles was Du tust, kommt in ähnlicher Form zu Dir zurück. Das heißt, wer Gewalt sät, der wird auch Gewalt ernten. Wessen Gedanken allerdings ausschließlich positiv ausfallen, dem wird auf lange Sicht auch Positives geschehen.



Kameradschaft

Das Bild dient der Konfrontation und soll eine umgedrehte Betrachtungsweise des Christentums erlauben. Wie würde die Welt wohl aussehen, wären im Mittelalter die „hohen Herren" und nicht unschuldige Bürger aus Gründen der Machtfestigung und Herrschaftssicherung hingerichtet worden?

Warum glaubt Ihr, haben die verschiedenen Politiker derart großes Interesse an der EU und dem Euro? Geht es hierbei wirklich um sog. „Frieden und die Einheit Europas" oder welche Interessen werden Eurer Meinung nach hier wirklich verfolgt? Wie denkt Ihr über Europa und seinen Zusammenschluss? Wäre nicht ein „Europa der Vaterländer" eine Alternative? Böse Zungen behaupten ja, dass hier einige andere Mächte ihre Hände im Spiel haben und einen komplexen Staat ohne Nationalitäten und Kulturen schaffen wollen. Wie denkt Ihr über derartige Annahmen? Hirngespinste oder Wahrheitsnähe?

Schwarze Sonne

Jedes Hirngespinst, jeder Mythos und jede noch so verpönte „Verschwörungstheorie" haben irgendwo eine versteckte Wahrheit, sonst wären sie nicht entstanden. Die Gefahr liegt nur darin, daß man es sich damit meist zu einfach macht und viel zu schnell glaubt, die Ursachen der Probleme gefunden zu haben. Es gibt nicht nur ein Feindbild - es gibt mehrere Feindbilder! Viele Bücher am Markt sind voller Schwachsinn und nicht belegten Informationen (weil die Informationen nicht belegt werden dürfen?). Meistens geht die Phantasie auch noch mit den Autoren durch und wir enden beim „mystischen Science Fiction".

Europas Zusammenschluß und der Euro dienen unserer Meinung nach dazu, ganz Europa an Amerika anzugleichen. Wir sind sowieso schon fest in Amerikas Hand, doch scheinbar noch nicht fest genug. Vielleicht wird Europa ja Amerika Nr. 2, oder einfach nur ein amerikanisiertes Disneyland für Urlauber mit Nostalgieanspruch?
Ein „Europa der Vaterländer" wäre eine Alternative nach unserem Geschmack. Europa erwache!!!

Schwarze Glut

Schaut man sich heutzutage in unserer Gesellschaft um, so wird man schnell erkennen, dass sich viele Menschen auf einer Gratwanderung zwischen Heil und Unheil befinden. Sie sind verlogen, gierig und desillusioniert. Worin glaubt Ihr haben diese Probleme ihren Ursprung? Gibt es eine Lösung?

Der Ursprung dieser Probleme ist der Mensch selbst. Er ist einfach von Natur aus faul, bequem und vergnügungssüchtig. Die Menschheit sucht wie Wasser immer den einfachsten Weg und dieser führt bekanntlich bergab nach unten. Die Masse strebt nach Betäubung und bekommt weder Lebensalternativen, noch einen Sinn ihres Daseins geboten. Die Leute kämpfen immer nur gegeneinander statt miteinander, lassen sich aufhetzen und ausspielen. Die schwer zu erreichende Lösung läge wohl im Erweckten des Lebenswillens all dieser Schläfer. Wo es keinen Willen zu einer Änderung gibt, da ist bekanntlich ja auch kein Weg.

Wie denkt Ihr über das sog. „Übermenschen"-Prinzip, wie es z. B. Friedrich Nietzsche in seinen Werken profilierte? Woran sollte man diese geistige Überlegenheit Eurer Meinung nach messen? Glaubt Ihr an die Existenz derartiger „Übermenschen", die sich vom dummen „Pöbel" durch geistige Größe hervorheben? (Hier noch schnell ein kleiner Tipp an den

mitlesenden Staatsschutz: Ich meine hierbei die geistige Überlegenheit und will in keiner Weise zum Rassismus anstacheln!)

Wir glauben fest daran, daß der Mensch (alle Menschen?) sich selbst überwinden und vergöttlichen könnte. Es gibt sicherlich viele, die diesen Weg schon beschritten haben. Doch vielleicht befinden sich diejenigen, die ihn auch erfolgreich beendet haben, in irgendwelchen (tibetanischen?) Klöstern und sind schon zu weit entwickelt, um sich noch für die Belange des „einfachen Menschen" zu interessieren.

Die geistige Überlegenheit sollte an Tugenden, Werten und den daraus folgenden Handlungen und Taten gemessen werden. Im alltäglichen Leben, mit all seinen Fallen und Problemen, beweist manch einer tatsächliche geistige Größe.

Jede Musik hat meiner Meinung nach (mehr oder weniger) seine eigene, besondere Essenz. Welche Essenz messt Ihr dem Neo-Folk bei? Würdet Ihr ihn vielleicht sogar als völkisch-mystische Musik bezeichnen? Und wenn ja, habt Ihr ihn dann womöglich ausgewählt, um Euren Gedanken Ausdruck zu verschaffen?

Deine Bezeichnung gefällt uns eigentlich ganz gut. Wir haben Neo-Folk aber nicht bewusst ausgewählt. Wir hören ihn privat sehr gerne und ein Großteil unserer CD-Sammlung läßt sich dieser Schublade zuordnen. Was wir mit BELBORN machen ist einfach die Musik, die zur Zeit aus uns selbst heraus kommt. Allerdings passt diese Art Musik tatsächlich am besten zu unseren Ideen und Gedanken.

„GLAUBE ALLES - GLAUBE NICHTS" und „WERDE GOTT" war auf Eurer CD zu lesen. Nun erklärt mir bitte diese Aussprüche und was Ihr damit zu sagen versucht. Wie ist Eure Einstellung zur Religion? Seid Ihr selber religiös oder würdet Ihr Euch als „gottlos" bezeichnen?

In Bezug auf die christliche Religion sind wir schon „gottlos", doch auf keinen Fall „götterlos". Am ehesten könnte man uns wohl als „individuelle Heiden" bezeichnen. Die monotheistischen Religionen, vor allem ihre Kirchen, halten wir für verlogen, unnütz und krank.

„GLAUBE ALLES - GLAUBE NICHTS" bedeutet soviel wie „vieles ist möglich, doch hinterfrage alles". Man kann sich ja jede Meinung geduldig anhören, doch man sollte sich unabhängig von Leuten und Situationen seine eigenen Gedanken darüber machen. Dies gilt im besonderen für emotionale Schlagzeilen oder sogenannte „Betroffenheitsberichte". Spielt Lügendetektor!

Zu „WERDE GOTT": Sieh Dir doch die Menschheit an und zu was wir fähig sind (wären). Damit meinen wir jetzt einmal nur die positiven Errungenschaften und nicht Unterdrückung und die gnadenlose Ausbeutung dieses Planeten. Wir könnten wirklich Götter sein, wären da nicht die ewigen Triebfedern der Macht und Herrschsucht, des Haßes und der Lüge. Beginne bei Dir selbst und forme Dich täglich neu nach Deinen höchsten Idealen!

Auf einem Eurer Werbezettel stand „Für eine bessere Welt und ein neues Morgen". Nun kann man die Art einer „besseren Welt" ja sehr vielseitig definieren. Bitte erklärt mir, wie diese „bessere Welt" Euren Vorstellungen nach aussehen und wie es zur Errichtung eben dieser kommen würde? Vielleicht etwa durch einen Krieg, einen Aufstand oder Wahlen (der letzte Teil der Frage ist sehr utopisch, ich weiß)?

Wahlen halten wir auch für utopisch, da es ja egal zu sein scheint, wen man wählt. Da müsste schon eine (geistige) Revolution her. Wir sehen die „bessere Welt" als Goldenes Zeitalter, das schon immer und immer wieder verkündet wird. Dort

herrscht keine Unterdrückung und Ausbeutung. Es gibt die tatsächliche Freiheit - körperlich, sowie im Geiste.

Wie ist Eure persönliche Einstellung gegenüber dem Traditionalismus? Würdet Ihr Euch selber als traditionell bezeichnen? Viele, der sich so betitelten „modernen" und „aufgeklärten" Menschen sprechen hier von einer verträumten, sinnlosen Nostalgie. Was sagt Ihr dazu? Und da wir gerade beim Thema „Modernität" sind, wie ist Eure Meinung darüber? Seht Ihr im Fortschritt vielleicht auch den Sinn der Menschheit oder können wir nicht

behaupten, wenn wir uns viele der sog. fortschrittlichen Errungenschaften anschauen, dass eben dieser technische, globale Fortschritt einen großen, wenn nicht den Hauptanteil des Untergangs aller Werte verantworten werden wird?

Als wirklich traditionell würden wir uns eigentlich nicht bezeichnen, da andere Menschen diese Bezeichnung viel eher verdienen. Wir haben jedoch ein großes Interesse am Traditionalismus und halten ihn für sehr wichtig. Er darf auf keinen Fall durch den Fortschritt der Modernität verdrängt werden, sondern sollte gleichberechtigt daneben stehen. Die technische Entwicklung läßt sich nicht aufhalten („Wir tun es, weil wir es können"), doch sie kann in bestimmte Richtungen gelenkt werden. Wäre ein Einklang mit Traditionen, Werten und dem Wohle aller im Interesse der Wirtschaft und Hochfinanz, so wäre der Grundstein hierzu schon längst gelegt worden. Es gibt ja auch schon lange die Technik der Freien Energie, die längst umsetzbar wäre. Den Erfindern und Forschern fehlt es meist an Geld und Kapital. Sie werden jedoch nicht gefördert, sondern totgeschwiegen und im schlimmsten Falle sogar boykottiert und verfolgt.

Der Fortschritt bleibt für den Untergang von vielem hauptverantwortlich. Dieser Preis wird im Wettkampf um Informationen und dem Wettlauf des „auf dem Laufenden bleiben - Weiterproduzieren" leider viel zu schnell gezahlt.

Wie seht Ihr persönlich die Zukunft der europäischen Kulturen und Völker? Glaubt Ihr an einen Untergang? Was meint Ihr, haben wir überhaupt noch eine Chance gegen die globale Wirtschaftsherrschaft aus dem Land der „unbegrenzten Möglichkeiten"? Ich persönlich muss ehrlich gestehen, dass ich nicht sehr optimistisch in die Zukunft sehe, schließlich haben sich unsere Feinde einen fast perfekt funktionierenden Herrschaftsapparat aufgebaut. Wie glaubt Ihr, können wir als normale Menschen den Plänen der „New World Order" entgegenwirken?

Es ist auf alle Fälle nie zu spät! Trotz unseres, durch den Alltag immer wieder geschürten Pessimismus glauben wir fest daran, daß irgendwann einmal die Vernunft siegen wird. Auch wenn vorher zuerst ein zweites Atlantis stattfinden muß. Der Phoenix wird sich wieder aus der Asche erheben! Aus diesem Grund haben wir ihn auch als eines unserer Symbole gewählt.

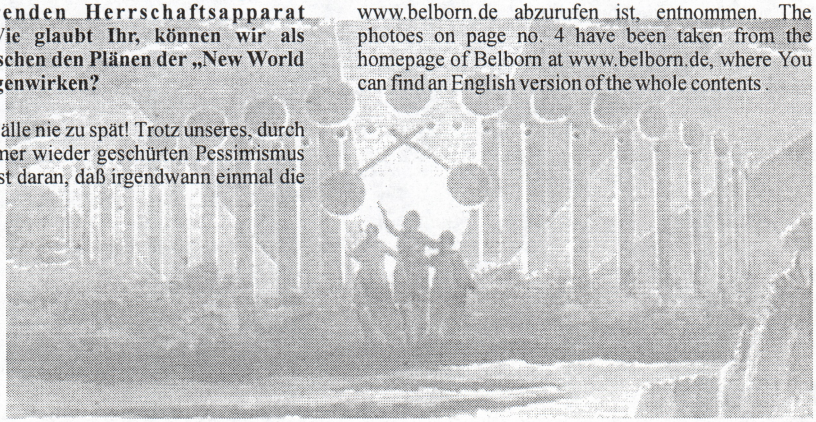
Der europäische Geist kann und wird nicht untergehen. Daran muß man einfach glauben, sonst hat nichts mehr einen Sinn. Jeder Mensch kann den NWO-Plänen entgegenwirken. Eine der größten Lügen auf dieser Welt ist, daß man alleine ist. Niemand ist alleine, nicht einmal der Einsiedler in der Wildnis. Jeder ist mit jedem und alles ist mit allem verbunden. Die kleinste gute Tat und der kleinste gute Gedanke, und seien sie noch so unbemerkt und mickrig, bewirken etwas. Schränkt euren Konsum ein und lasst euch nicht einschläfern! Die Schwächen der Masse sind die Stärken der Herrschenden!

Es ist schon erstaunlich, daß ein Großteil der Jugend alles vergöttert, was aus Amerika kommt. Oberflächlichkeit und Kritiklosigkeit werden dort generell groß geschrieben. Dennoch wird es immer wieder Kinder geben, denen die ganze Übersättigung durch Konsumrausch und Medienbeschallung zum Hals heraushängt. Sie werden aufwachen, vielleicht ein paar Leute mit sich reißen und ihre Ideen und Gedanken weitergeben.

Nun möchte ich mich bei Euch beiden dafür bedanken, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt, um meine Fragen zu beantworten. Habt Ihr noch letzte Worte?

Bleibt wach und eurem Inneren fest verschworen!

Die Fragen wurden ausgearbeitet von Torsten, geantwortet hat Holger. Für die Antworten und deren strafrechtliche Relevanz übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Photos auf Seite 4 wurden der Internetseite von Belborn, welche unter der Adresse www.belborn.de abzurufen ist, entnommen. The photoes on page no. 4 have been taken from the homepage of Belborn at www.belborn.de, where You can find an English version of the whole contents.



Der Name VOICE OF BLOOD dürfte einigen Jüngern der düsteren Musik sicherlich geläufig sein. Nach der Veröffentlichung ihrer Debüt- LP „Eine Nacht auf der Wewelsburg“ auf dem sächsischen HATE- Rec. hörte man eine ganze Weile nichts mehr von dieser doch sehr aus dem üblichen Rahmen fallenden Band. Zwischenzeitlich gab es Gerüchte über weitere Veröffentlichungen und Samplerbeiträge. Mittlerweile hat die Band den Mantel des Schweigens gelüftet und nun bin ich stolzer Besitzer eines Vorab- Tapes ihrer neuen, demnächst erscheinenden CD. Die CD, welche eigentlich bei HATE- Rec. erscheinen sollte, wird in Eigenregie und unter finanzieller Unterstützung des MOOR-Versand - Betreibers erscheinen.

Nun zur eigentlich Musik: Trotz der Tatsache, dass die Musik noch nicht ganz ausgereift ist, gelingt es der Band in einem guten Zusammenspiel aller Instrumente, ein düsteres - geheimnisvolles musikalisches Ambiente zu schaffen. Die schleppenden Gitarren, das immer wieder aus dem Hintergrund hervor tretende Schlagzeug und der Gesang harmonisieren sehr gut miteinander. Vergleiche zu anderen Bands lassen sich nicht herstellen. Für jeden Freund düsterer Klänge ein Muss! --- Wo wir gerade beim Thema sind, der Macher und Besitzer von HATE und HAGAL - Rec. wurde inhaftiert und zu 2 Jahren verurteilt. Und das alles wegen ein paar CD´s. Meine besten Grüße an die gutgläubigen Verfechter der Demokratie! --- Ein recht interessantes Heftlein aus dem Umkreis der ehemaligen SIGILL- Redax. aus Dresden (wie mir von der Redaktion berichtet wurde, soll dieses Heft auch als SIGILL- Nachfolger verstanden werden) mit dem Titel ZINNOBER ist erschienen. Der Untertitel des Heftes lautet „Sinistre Kultur für Connaisseurs“ und ich denke, dies wurde bewusst gewählt. Ich habe hier die erste und zweite Ausgabe vorliegen und möchte kurz einen Gesamtüberblick geben, wobei ich die Artikel, welche mir am besten gefallen haben, mit einbeziehen werde: DARKWOOD; up with americans; Lou Andreas-Salomé; Mozarts Leben im Schatten des Todes; Buchbesprechungen; Auf Abwegen; TURBUND STURMWERK; Ricarda Huch; usw.. Dies war allerdings nur ein Auszug, es erwarten Euch noch vielmehr Interviews, Berichte usw. Nebenbei bemerkt, verfügt das Heft über eine sehr professionelle Aufmachung. Ich kann es jedem, der, wie die Redaktion es ausdrückt, auf „linksseitige und abwegige Kultur“ steht, empfehlen! Kontaktadresse: Eis & Licht, PF 160142, 01307 Dresden oder unter 0173/3713612. Übrigens bekommt man hier auch eine Fülle an Tonträgern aus dem Bereich des Neofolk, Independent und Dark- Wave. Dort ist auch in Zusammenarbeit mit PROPHECY PRODUCTIONS die neue ORPLID- CD erschienen. --- Ein vielen sicherlich nicht ganz unbekanntes Heft aus dem Land der unbegrenzten Dekadenz, namentlich Amerika, beehrt uns hier mit einer neuen Ausgabe. Ich habe aber keine Lust , auf den Inhalt dieser Ausgabe einzugehen. Da es sicherlich, sollte mein Heft irgendwann einmal erscheinen, schon ausverkauft ist, werde ich es dabei belassen, nur kurz das Heft hoch zuloben und um Euch danach zu sagen, dass Ihr das Heft kaufen sollt. Mit farbigem Cover und einem recht extravagantem Format präsentiert man uns eine Menge an Interviews, Konzertberichten, Besprechungen usw. Das Heft ist für jeden, der dem Englischen mächtig ist, ein Pflichtkauf. Kontaktadresse: RESITANCE RECORDS, P.O. Box 67, Hillsboro, WV 24946 USA --- Nachdem ich die Platte im Zuge des Interviews schon einmal hochgelobt habe, möchte ich den Kreis nun schließen und die Platte zum zweiten Mal im Rahmen einer ausführlichen Besprechungen mit Anerkennung überschütten. Eben jene ist eine Picture- LP und es sind zwei Lieder enthalten. Das erste Lied mit dem Titel „Seelenruhe“ hat einen leicht theatralischen und gleichzeitig heroischen Charakter und widmet sich mit sehr eingehenden Worten dem Verbrechen der mittelalterlichen Hexenverbrennung.

Das zweite, Lied mit dem Titel „Phoenix“ , besitzt einen wahren Hymnencharakter. Der Inhalt handelt vom ewigen Kreislauf der Geburt und des Todes; es wird ein regelrechtes irdisches Rägnarök heraufbeschworen. Ich möchte nicht mutmaßen, allerdings muss ich sagen, ist dieses Lied eines der wohl besten aus der bisherigen Schaffenskraft BELBORN ´s ist. Auch die Musik finde ich persönlich um einiges melodiöser und atmosphärischer als auf der Cd. Erschienen bei WSD in England, ich habe sie allerdings über VAWS bezogen. --- Die thüringerische BM- Band ETERNITY, die einigen eventuell vom DSP-Sampler und von Auftritten auf einschlägig bekannten Konzerten bekannt sein dürfte, hat eine Split- LP mit der ebenfalls aus Thüringen stammenden Band WOLFSMOND eingespielt. Aber ich kann keiner der beiden Bands ein besonders positives Zeugnis ausstellen. Dass die Musik grundlegend schlecht ist, möchte ich damit nicht sagen, es wäre eine Lüge. Allerdings fehlt das gewisse Etwas. Die Lieder sind zum Teil bekannt: „Vengeance (in Blood)“ von ETERNITY wurde genauso wie „Erfroren“ von WOLFSMOND auf dem SOP-Sampler veröffentlicht. Für etwaige Bestellungen hier die Adresse: SOMBRE Rec.; c/o Marcel Spaller, Wiesenweg 13, 09456 Mildenau --- Wie mir berichtet wurde, soll das vom BLOOD AXIS-Initiator Michael Moynihan herausgegebene Buch „LORD OF CHAOS“ dieses Jahr auch in Deutsch erschienen. Eben jenes beschäftigt sich sehr eingehend und objektiv mit der BM- Szene (so wurde mir zumindest berichtet). --- Ein recht nettes Heftchen erstand ich auf einem Treffen in Belgien und trägt den Titel BERKENKRUIS. Das einzige Problem ist, dass das Heft fast ausschließlich in der Landessprache geschrieben wurde und somit ein Verständnis der Berichte nicht möglich ist. Adresse: B. / P.B. 434 / 2000 Antwerpen 1 --- Ein wirklich sehr zu empfehlendes Heft trägt den Titel OPPOSITION. Da ich mehrere Ausgaben zur Besprechung habe, möchte ich einen umfassenden Grundriss des Heftes wiedergegeben. Was mir bei dieser Publikation besonders positiv auffällt, ist die professionelle und übersichtliche Gestaltung. Inhaltlich beschäftigt man sich mit aktuellen politischen Themen, aber auch andere Themen, denen in sonstigen Publikationen nach meiner persönlichen Meinung kaum Beachtung geschenkt wird, werden behandelt. So findet man unter anderem einen Aufsatz von M. Schwarz über die „Tradition als radikale Verneinung der Moderne“. Ansonsten gibt es Buchbesprechungen, wobei der Themenumfang der jeweiligen Bücher sehr breit gefächert ist. Kontaktadresse: VGB Verlaggesellschaft / Berg mbH, Postfach, 82328 Berg/ Starnberger See, Telefon: 08151/ 50024 --- Eine weitere Publikation, bei der eine genaue Besprechung einzelner Ausgaben nicht ausreicht, kommt aus Dresden und trägt den Titel HAGAL - DIE ALLUMFASSENDE. Wie auch bei vorangegangener möchte ich nur einen Grundriss des Heftes wiedergeben. Das Heft, welches sich nach eigenen Angaben nicht zur üblichen konservativ-nationalen Publikationslandschaft zählt, umfasst inhaltlich ein breites Spektrum an Berichten über Politik, Heidentum und Geschichte. Der Unterschied zu anderen Heften besteht allerdings darin, dass die Berichte über Personen und Ereignisse im Geschichtlichen und Betrachtungen im Politischen vom Üblichen sehr abweichen. So habe ich unter anderem eine Ausgabe vorliegen, in der man einen ausführlichen Bericht über Otto Rahn findet und auch die nationale Frage wird von einer anderen Position betrachtet. Neben diesen, was manche als trockene Theorie empfinden, findet man auch Interviews und Berichte von musikalischen Formationen aus dem breiten Spektrum der Dark Wave und Neofolk- Szene. Kontaktadresse: VERLAG ZEITENWENDE / HAGAL, PF 170753, 01242 Dresden --- Ein schon etwas älteres Demo, das ich hier vorliegen habe, ist von der (ich glaube aus der Pfalz stammenden) Band REICHSKOMMANDO. Die Spielzeit der Kassette ist nicht gerade sehr berauschend, ich schätzte mal 20 Minuten. Allerdings entschädigt der Musikstil der Band, den ich mal als flott- gespielten RAC bezeichne und die Texte, die wirklich gut sind, allemal. Kann es jedem Freund guter deutscher Musik wirklich nur ans Herzen legen. Leider habe ich keine Kontaktadresse gefunden. Also, Augen auf! --- Ein weiteres Demo, welches ich vorliegen habe, ist das erste (?) Demo einer Band aus dem Harz namens EICHENLAUB. Allerdings kann ich hier absolut keine Empfehlung vermerken. Die

Musik mag noch nicht schlecht sein, allerdings sind die Texte und die Coverlieder (zwei von den Onkelz und eins vom König Deutschlands: Joachim Witt) wirklich nicht gerade besonders gut. Nur was für Sammler, die alles haben müssen! --- Vom ZEITENWENDE- Verlag aus Dresden, in dem auch das HAGAL - Heft erscheint, wurde vor kurzem eine Publikation herausgegeben, die alle bisher von ZEITENWENDE und SYNERGON veranstalteten Vorträge beinhaltet. Diese Veröffentlichung kommt in zwei Varianten, zum einen die normale Version (Heftform) für 16,-DM und die limitierte Version (Harteinband) für 46,-DM. --- Wie mir berichtet wurde, soll die Hallenser Band RÜCKGRAD, welche die Vorgängerband der einigen sicherlich bekannten Formation ORPLID war, all ihre Demos auf Cd veröffentlichen. Ich selber kenne von der Band nur ihren Beitrag auf dem VAWS- Sampler „RIEFENSTAHL". --- Mittlerweile ist auch die dritte Ausgabe des ZINNOBER- Magazine bei mir eingetroffen. Interviewt wurden diesmal: FIRE & ICE, NORTHGATE, LUX INTERNA, MICHAEL GIRA, LEGER DES HEILS, DER BLUTHARSCH, ROMOWE RIKOITO und eine besondere Empfehlung,: der zweite Teil des TURBUND STURMWERK- Interviews. Das ZINNOBER überzeugt auch ansonsten wieder mit seinem ganz besonderen Stil. --- VON THRONSTAHL, das Projekt vom JOSEF KLUMB haben erst kürzlich eine auf 500 Stück limitierte LP herausgebracht. Die Platte ist ein Live- Mitschnitt der Darbietung VON THRONSTAHL ´s auf dem Dark- Wave Treffen in Leipzig 2000. Vorgetragen wurden die beiden Lieder „Mitternachtsberg" und „Heimaterde, Mutterboden, Vaterland" in einer sehr guten Qualität. Zu bestellen über VAWS. --- Von ARYAN BLOOD , dem Projekt des BILSKINIR- Betreibers, liegt mir nun eine Demo- CD mit zwei Liedern vor. Die Aufnahmequalität ist nicht zu verachten, die Musik sehr schnell. Auf jeden Fall gehört dieses Projekt zu den besseren Veröffentlichungen der Underground-BM Szene, wo in letzter Zeit wirklich sehr viel Schrott veröffentlicht wird. Die einzige Frage, die ich mir noch stelle ist, warum der Betreiber von BILSKINIR, das, soviel wie ich weiß, ein Ein- Mann Projekt ist, hier ein Projekt macht, das, glaube ich, wieder nur von ihm alleine betrieben wird. Nun ja, eigentlich auch egal, auf jeden Fall eine empfehlenswerte CD! --- „Ein anderes Drittes Reich - Visionen der nationalsozialistischen Jugendbewegung im Spiegel der Dokumente" ; so lautet der Titel einer Veröffentlichung des Autoren Günter Kaufmann, der schon von anderen Publikationen im Bereich der Wiederaufarbeitung der Geschichte der HJ bekannt sein dürfte. Von besonderen Wert im Werke Kaufmanns ist sicherlich, dass er im Gegensatz zu vielen anderen Geschichtsforschern seine Quellen und Informationen nicht nur aus Büchern bezieht, sondern dem Ganzen durch das Berichten seiner eigenen Erlebnisse im Zusammenhang mit der Thematik einen authentischen Charakter verleiht (Kaufmann war selber einer hoher Funktionär innerhalb der HJ). Nun möchte ich allerdings zurück zum eigentlichen Buch kommen. Um sich mit der Thematik des Buches eingehend auseinandersetzen zu können, bedarf es allerdings vorher, dass der Leser von jeglichen Vorurteilen und geprägten Meinungen, seien sie nun positiver oder negativer Natur, frei ist. Denn der Inhalt des Buches ist sehr überraschend. Seine Quellen, mit deren Hilfe er den Versuch unternimmt, die HJ von den Anschuldigungen, sie wäre nur eine Organisation gewesen , die aus Kindern bereitwillige Tötungsmaschinen geformt hat, zu befreien, bezieht der Autor aus Reden, Aufzeichnungen und eigenen Erlebnissen, die deutliche Differenzen zwischen der HJ - Führung und der damaligen Regierung aufweisen.

Sehr interessant ist auch ein im Anhang abgedruckter Brief an den Intendanten des ZDF, wobei der Autor dieses Schreibens eine Kritik an der im ZDF ausgestrahlten Sendereihe von Guido Knopp (der wegen seiner neutralen Geschichtsbetrachtung und professionellen Arbeit im Bezug auf die Wiederaufarbeitung der dt. Geschichte immer wieder besonders von Zeitzeugen „lobend" erwähnt wird) übt. Er fordert den Intendanten dazu auf, auch die andere Seite der Geschichte in die Arbeiten einfließen zu lassen. Erschienen ist dieses Buch im DRUFFEL- Verlag. ISBN- Nr. 3806111391 --- Ein weiteres Promo einer Band namens MYTHIC mit dem Titel „Mourning in the winter Solstice". Die Musik würde ich persönlich als eine Mischung aus KREUZFEUER, VOICE OF BLOOD und CANNIBAL CORPSE bezeichnen. Hier wird gegrunzt und gebolzt, als gäbe es keinen Morgen. Leider nur 3 Lieder, was ich sehr bedauere. Aber die 3 Lieder lohnen sich wirklich. --- NACHTMAHR, eine Band aus dem Bereich des BM, die mich schon mit ihrem Demo „Schattenfürst" sehr begeistern konnten. Und auch auf dieser Veröffentlichung wird dem Hörer eindrucksvoll bewiesen, wie guter, solider Black-Metal zu klingen hat. Düstere Stimme, sehr melodiöse Klänge, ein gutes Zusammenspiel der Instrumente.

Zu bestellen unter der folgenden Adresse: Heimdall v. Gottberg, A.d. Herrgottsrabe 4, 80392 Günzburg oder unter nachtmahr@gmx.de --- Von der Leserreihe „Deutsche Geschichte - Zeitschrift für historisches Wissen" erschien ein Ausgabe, deren Inhalt sich speziell auf die Wehrmachtsausstellung bezieht und gleichzeitig den Versuch unternimmt, zu beweisen, dass unsere Soldaten keine Verbrecher waren. Der Inhalt baut sich auf einer umfassenden Dokumentation dieser Ausstellung auf, stellt die einzelnen Beteiligten (Gutachter) vor, stellt die

Frage, warum und wie lange dieser „Wanderzirkus" noch weitergehen soll und zeigt abschließend Bilder, die in der Ausstellung nicht gezeigt wurden (vielleicht nicht durften?). Weiterhin gibt es eine Fülle an Zitaten, die Wahrheit, Tapferkeit und Ritterlichkeit der deutschen Soldaten rechtfertigen. Ein wirklich sehr gutes Heft. Erschienen im gleichen Verlag wie die Zeitschrift OPPOSITION. --- Auch meine Namensvetter aus dem Norden haben sich wieder beeilt. Das Endresultat ihrer mühevollen Arbeit war eine gut gelayoutete und inhaltlich recht abwechselungsreiche Ausgabe, die man auf jeden Fall haben sollte. Den Inhalt nun aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Heftes sprengen. Neben vielen Berichten gibt es die bekannten und auch neue Rubriken. Abgerundet wird das Ganze durch die üblichen Aktionsberichte. Sehr Gut! Kontaktadresse: F.t., PF 1153, 17420 Heringsdorf oder unter 0175/6409389 --- Vom guten Enrico ist auch wieder eine neue Ausgabe erschienen. Diesmal mit vollfarbigem Umschlag und einem Cover, das schon ansehnlicher aussieht als das der Nummer 9. Ich vergaß, diese Ausgabe ist übrigens die Jubiläumsausgabe - herzlichen Glückwunsch! Das Heft ist auf jeden Fall eine Steigerung (trotz des chaotischen Layouts und manch seltsamer Interviewfragen) zur vorhergehenden Ausgabe, die mir wirklich nicht besonders gefiel. Obwohl er die Doppelnummer 7/8 wohl nicht mehr steigern kann. Rundum bestellenswert! Adresse: Ostara, PF 101225, 06512 Sangerhausen --- Auch vom FOIERSTURM aus Dresden ist eine neue Ausgabe erschienen. Leider hat es der Olle nicht mehr geschafft, mir ein Besprechungsexemplar zu schicken, weshalb ich es hier dabei belassen will, eine Empfehlung anhand der Informationen vom Olle abzugeben. Adresse: Foiersturm, PF 500113, 01031 Dresden

Alle Besprechungen und Neuigkeiten wurden zusammengetragen von Torsten. Alle Tonträger, Bücher oder Magazine waren vor Redaktionsschluss weder verboten noch indiziert. Für die Richtigkeit der Neuigkeiten, Adressen und Besprechungen wird keine Gewähr übernommen.

Bye, bye Burdi

Vor fünf Jahren war George Burdi eine der führenden Personen in der weißen nationalistischen Bewegung Nordamerikas. Jetzt hat er sich in die Liste der Aktivisten eingereiht, die ihre Sache verleugnen. Ist dies ein Beispiel für das Scheitern eines Mannes, nach seiner Überzeugung zu leben, oder ist dies ein Symptom eines inhärenten Problems in Bewegung.

Am 28. September 1999 stand George Burdi, 29, vor dem Windsor, dem Kanadischen Gerichtshaus und gab folgende Erklärung ab: „Ich möchte mein Bedauern über meine früheren Tätigkeiten ausdrücken. Es ist mein Wunsch, einen anderen Weg in meinem Leben zu beschreiten und zwar schon die letzten zwei Jahre.
George Burdi, früherer COTC- Führer, RaHoWa-Bandmitglied und Manager, Heritage Front Mitglied und Herausgeber des Resistance- Magazins erklärte seine Absicht, ein normales und produktives Leben in der konventionellen Kanadischen Gesellschaft zu führen und sein vergangenes Leben aufzugeben. Um seine Worte zu bekräftigen, bestand er darauf, dass er nicht nur etwas vortäuscht, sondern eine echte Veränderung durchlebt hat und wenn er etwas sei, dann ein Befreier.
Burdis Rechtsanwalt unterstütze die Behauptungen über den Sinneswandel seines Klienten, falls es jemand nicht glauben wollte.
Anwalt Doug Christie behauptete: „Ich will damit sagen, dass seine Ansichten nicht anders sind, oder seine Einstellung gegen das Gesetz ist. Herr Burdi fühlt sich verantwortlich für die negativen Aspekte seiner früheren Aktivitäten und er bedauert, falls dadurch Menschen verschiedener Minderheiten verletzt wurden." Als Gegenleistung für seinen Verrat erhielt George eine einjährige Gefängnisstrafe, die in seiner Gemeinde abgeleistet werden kann und darauffolgend eine zweijährige Bewährungszeit. Das Urteil beinhaltete, dass er sich weder an rassistischen Aktionen beteiligen noch Resistance Records oder Imperium Consultations (eine Gesellschaft, die gegründet wurde, um den Widerstand wirtschaftlich zu unterstützen) in Verbindung treten durfte.
Er durfte auch keine Verbindung mit den Mitgliedern der Band RaHoWa aufnehmen oder sich mit Jason Snow und Jospeh Talic, den Mitbegründen von Resistance, treffen.
Hätte Burdi diese Auflagen nicht akzeptiert, hätten ihn als Höchststrafe 2 Jahre Gefängnis erwartet. Die kanadischen und amerikanischen Medien haben diese Sache groß rausgebracht. Es war nicht nur eine Überraschung für viele Anti- Rassisten sondern auch für die nationale Bewegung. Aber man war nicht von Burdis Abschied sondern von dem Mangel an Gehheimhaltung überrascht. Das, was wir von den Medien von den Medien erwartet hatten und was viele über Burdi gedacht hatten, all das schien enttäuschend. Die meisten, solche die der Subkultur um Resistance angehörten (die Bewegung und sonstige), schwiegen über seine lauwarmen Abgang.
Dieses Kurz- Interview, das vom Nordland Magazin geführt und dann an das Resistance Magazin übergeben wurde, gibt Burdis Worte wortwörtlich wieder.
Er was ursprünglich die Ergänzung eines größeren Artikels bezüglich meiner persönlichen Meinung zu dieser ganzen Angelegenheit, aber wir haben

beschlossen, die reichhaltigen Meinungen über Mr. Burdi nicht zu erwähnen und lassen ein letztes Mal seine eigenen Worte sprechen.

Kurz- Interview mit George Burdi

Als Reaktion auf einen Artikel, den ich über Burdi geschrieben habe (wurde nie veröffentlicht), bot George an, 3 meiner Fragen zu beantworten, nicht mehr, nicht weniger.
Trotz seiner einschränkenden Bedingungen nutze ich die Chance. Die Antworten, die ich erhielt, waren für mich nicht sehr überraschend, obwohl man einige signifikante Unterschiede zwischen meinen oben genannten Vermutungen über seine Aktionen und seinen aktuellen Antworten finden wird. Im Nachhinein habe ich einige Zweifel, dass alle Gefühle, die jetzt ausgedrückt werden, im Einklang sind mit den Gefühlen während der von Burdi selbst beschriebenen vier letzten Jahre in seiner nationalen Karriere.

Von besonderem Interesse ist seine Behauptung, er hätte gewusst, dass der „sich auf die Brust schlagende Männlichkeitswahn", den die Musik der Bewegung innehatte, von Anfang an verhängnisvoll war. Sicherlich sollte in Bezug darauf eine Frage wie: „Warum hast Du für Resistance gearbeitet und die Band RaHoWa gegründet?"
Gestellt werden, aber das ist eine Frage des Interesses. Dies ist nun die Geschichte nun Geschichte und die Arbeit - oder der Schaden - oder beides - sind getan. Anstatt das Interview in den Artikel zu integrieren beschloss ich, seine Antworten einfach wortwörtlich zu kopieren als eine Art Ergänzung. Ich hoffe, seine Worte werden für sich selbst sprechen.

JM: „Windsor Star" Reporterin Ellen van Wagnerian zitierte Sie, wie Sie im Gericht sagten: „Wenn ich etwas bin, dann ein Befreier". Bedeutet das, dass Sie an keine Form von Rassismus glauben oder ihn eher als persönliche Religion und nicht als herrschende Macht in einer weißen Nation sehen?

GB: Das bedeutet, dass niemand die Welt nach seinem Abbild umändern will, es ist wohl das Vernünftigste und philosophisch Objektivste zu akzeptieren, dass die Leute diese Welt so sehen, dass sie sich wohl fühlen.
Ich respektiere vollkommen das Recht anderer Leute, über eine Sache zu denken, was immer sie wollen und habe damit aufgehört, den Standpunkt zu vertreten, dass „jemand, der nicht mit mir übereinstimmt, falsch liegt".
„Ich bin nicht länger ein Mann gegen die Zeit, ich bin ein Mann, der über der zeit steht." Ich bin einfach ein Zeuge des Geschichtslaufes, und ich werde über das meiste, was ich beobachte, schweigen.
Was meine persönlichen Ansichten betrifft, so gehen sie nicht länger in die dogmatische Richtung wie früher. Ich würde sagen, ich hätte die Bewegung nicht verlassen können, wenn ich an seine Anhänger geglaubt hätte.
Ich glaubte einst, die Bewegung könnte zu etwas produktiven und positiven geformt werden, aber ich habe diese Vorstellung schon lange aufgegeben.

JM: Bei der letzten Gerichtsverhandlung gab ihr Rechtsanwalt an, dass sie die „negativen Aspekte ihrer früheren Aktivitäten bereuen. Auf welche „negativen" Dinge bezog er sich da speziell?

GB: Mark Wilson und ich wussten von Anfang an, dass der „sich auf die Brust schlagende Männlichkeitswahn", den die Musik der Bewegung innehatte, nicht erreichen würde, außer die Furcht vor uns in der Öffentlichkeit zu schüren und den Zorn des Systems zu erregen. Was die positiv orientierten Mitglieder der Bewegung verstehen müssen ist, dass sie, so lange sie sich weiterhin mit diesen verbitterten Unzufriedenen umgeben, weiterhin an den Rand der Gesellschaft gedrückt und als Verlierer und Außenseiter betrachtet werden.
Wenn Du denkst, Du wirst einer solch massiven revolutionären Herausforderung gewachsen sein, indem Du Verhaltensregeln wie beim WWF-Wrestling und der Jerry Springer- Show befolgst, dann bist Du ein Narr. Sei progressiv, ehrbar und sanft in Deiner Rhetorik, und die Menschen werden langsam anfangen, Dich zu respektieren.
Aber wenn Du ärgerlich und frustriert bleibst und weiterhin andere Rassen beleidigst nur weil es die Katharsis verlangt, dann wirst Du einen totalen und vollkommen Misserfolg erleiden. Oftmals war ich der Anführer, so kann ich niemanden außer mir die Schuld geben. Aber rückblickend wünsche ich, ich hätte die Reife besessen, mir einen anderen Umgang zu suchen.

JM: Was antworten Sie denjenigen, die sagen, dass sie die Überzeugungen, für die Sie einst eintraten bei Resistance, RaHoWa usw. verraten haben?

GB: Ja, das habe ich, weil ich nicht länger an diese Prinzipen glaube, zumindest nicht so, wie ich einst für sie eintrat und nicht in der Art wie sich das einige Organisationen, denen ich angehörte, vorstellen. In vielerlei Hinsicht habe ich es aber auch nicht getan (Verrat geübt), ich verbrachte die letzte Hälfte meiner nationalen Karriere mit dem Versuch, die Bewegung zu modernisieren und von dem Zustand dogmatischer Konventionen abzubringen. Der große deutsche Kriegs- Historiker Von Klausewitz sagte einmal, dass oft derjenige der Verlierer des Konfliktes ist, der die neuen Schlachten mit den Strategien des vorherigen Krieges schlägt.
Wenn die „Bewegung" weiterhin auf progressive Ideen mit Geschrei über „Ketzerei" reagiert, dann ist sie erledigt. Ändert Euer Verhalten, legt Euch ein neues „Gesicht" zu, unterlasst die gewalttätige Rhetorik und bösartige Verbittertheit und ihr habt vielleicht eine Chance. Mit meinem Abschied möchte ich Euch noch Etwas zum Nachdenken hinterlassen.
Ein Mann überprüft eine undichte Stelle auf seinem Dach, nur um herauszufinden, dass sein ganzes Dach von Termiten befallen ist. Als er noch ein bisschen weiterforscht, findet er zu seiner Bestürzung heraus, dass bereits mehr als 90% seines Hausgerüstes von den Insekten aufgefressen worden sind. Er hat nur eine Wahl. Langsam und sorgfältig mit einem Male die Wände auszutauschen und zu hoffen, dass sich die Termiten in dem neuen Holz nicht wieder verbreiten oder er kann mit seiner das Haus für einige Monate zu verlassen, um es niederzubrennen und dann von neuem aufzubauen. Für die Begriffsstutzigeren unter Euch spreche ich es aus. Die „Bewegung" ist ein verrottendes Haus und so lange es steht, kann nichts bedeutenderes aus seinen Prinzipen entstehen. Lasst es sterben, brennt es nieder bis zur Erde, lasst Gras über die Wunden der Vergangenheit wachsen, und wenn ihr es wieder aufbaut, schafft etwas Anständiges, Künstlerische, Kulturelles, Stolzes und Positives. Geht und findet Eure wahre rassische Seele und kehrt im Interesse Eurer Helden, denen Ihr soviel Zeit widmet, zu der großen Herausforderung zurück, mit Reife zu sprechen.

Interview beendet.

Vermerk: Resistance sieht weder über George Burdis Taten und Überzeugungen hinweg und billigt oder unterstützt sie auch nicht, sondern gibt dem früheren Herausgeber nur die Möglichkeit, sich frei zu äußern. Informationen bezüglich der Burdi-Gerichtsverhandlung sind dem von Ellen van Wagnerian verfassten Artikel aus dem Windsor Star vom Mittwoch dem 29.November 1999, entnommen worden.

Dieser Bericht der in der Sommer- Ausgabe (#12) des RESISTANCE- Magazins abgedruckt war, wurde mit Genehmigung der RESISTANCE-

Kontakt:

RESISTANCE REC. / P.O. Box 67 / Hillsboro / WV 24946 USA

Hallo Josef, da Du und Dein bisheriger Werdegang den meisten noch unbekannt sein dürftest, würde ich Dich bitten, Dich erst mal vorzustellen.

Ich komme vom PUNK, wie auch mein Mitstreiter im Geiste und der Musik vom PUNK her errührt, was aber schon eine Ewigkeit zurückliegt, mit den Gruppen ENDPHASE, AUS-98 und CIRCLE OF SIG TIU machten wir in Ausnahmefällen zwar auch mal Deutschkritische Texte, standen der Heimat und den Wurzeln aber nie wirklich ablehnend gegenüber.

Wir tendierten schon zu beginn der achtziger in eine Richtung des Denkens wie OHL OBERSTE HEERESLEITUNG aus Leverkusen die gegen den Kommunismus agierend salonfähig machten.

In den 90er Jahren wandte ich mich dem GOTHIC und WAVE zu, welcher zu der Zeit gerade einen neuen deutschen Frühling erlebte und stark abendländisch geprägt noch heute den Sozialpädagogen ein Balken im Auge der großen Brüderlichkeit ist. Mit FORTCOMING FIRE machten wir uns innerhalb der Szene einen

erinnerungswürdigen Namen. Ende der 90er kam ich mit dem Parallelprojekt WEISGLUT dann ins mediale Gerede und durfte aufgrund meiner Weltanschauung dann WEISSGLUT, SONY und den Rockolymp der mir gerade offen stand schleunigst verlassen.

Ich hätte die Möglichkeit gehabt meinen Glauben, meiner Weltanschauung etc. abzuschwören und ein seichter Rockstar zu werden, zog dann aber das karge Brot bitterer Wahrheiten und Echtheit den Annehmlichkeiten der Verhurtheit vor. Mit VON THRONSTAHL musiziere ich abendländischer denn je, ruhiger zwar, aber ich komme auch mal wieder härter zu gegebener Zeit

Du hast für die aktuelle Veröffentlichung der BM - Band Absurd den Text für das Lied „Sonnenritter" geschrieben. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit der Band Absurd?

Eher durch ein strategisches Mißgeschick ,- ich wusste nichts von den Zusammenhängen und muß leider sagen, das diese Zusammenarbeit mir in einer schwierigen Überlebensphase dann nur noch den Rest gegeben hat, weil sie meiner ganzen Strategie zuwider lief. Der Text den wir nur vertont haben ist klasse, intelligent und erhebend, das Lied ist Kollaboration ein ungewöhnlich einzigartiges Stück aus Licht und Schatten. Da muss man alle Moral einfach mal zur Seite treten, sowieso in Sachen Kunst.

Aber wie gesagt, es hat mir viel Rückhalt genommen, und ich bat ja schon im Vorfeld der Veröffentlichung um strategische Diskretion. Ein paar national-orientierte Projekte sind daran gescheitert. Letztendlich muss ich aber gestehen, stehe ich dem SN Black Metal und auch der US SN Szene sehr skeptisch gegenüber. Mit Paganismus hab ich's da einfacher weil der berührt meinen magisch-heidnischen Katholizismus doch wenigstens ,- aber Satanismus in Verbindung mit SN, das ist letztendlich Entartung, zumal der einzig ernstzunehmende Satanismus für mich immer noch der mosaische Judaismus ist.

Das Wort Freiheit wird heutzutage im alltäglichen Leben sehr oft erwähnt. Viele Menschen haben eine oft recht seltsame Art der Definition dieses Wortes. Wie definierst Du persönlich das Wort Freiheit und was bedeutet es für Dich? Gibt es denn wirklich eine allgemeine Freiheit oder kann man diese nur individuell festlegen?

Die Freiheit ist hierzulande zur Narrenfreiheit verkommen. Bei STEFAN GEORGES heißt es: „ICH BIN FREI; WEIL EIN GESETZ MICH BINDET"

Du sprichst in Deinen Liedern und Gedichten vom „Neuen Reich". Eine utopische Frage; nehmen wir an, Du hättest die Gelegenheit, ein solches Reich zu kreieren, wie würde es aussehen? Wie würden die Menschen in Deinem Reich leben und worin würde das Wesen Deines Reiches bestehen?

Gerne im Rahmen eines Europäischen Reiches der Vaterländer, in welchem Slawen, Germanen und Romanen unter Wahrung ihrer kulturellen Eigenart nebeneinander leben und sich respektieren. Gerne sehe ich in Nachbarschaft zu diesem Reich auch ein Osmanisches Reich bestehen und nach Afrika blickend ein vereintes arabisches Reich auch. Dies Reich wäre den Erfordernissen entsprechend weder kommunistisch noch kapitalistisch orientiert.

Dem sozialen Aspekt würde Schwergewicht beigemessen werden. Die Gesundung der Landwirtschaft, Adel der Arbeit, Erziehung zum Opfer im Konstruktiven, und Rückkehr zur Großfamilie wären nur einige visionäre Punkte die ich nennen möchte. Ich würde persönlich aber auch

Initiative ergreifen zur Errichtung von LAGERN DES FRÖHLICHEN SCHAFFENS, in welchem dann Sozialpädagogen, unliebsame Akademiker und Bürohengste des alten Systems zu fleißigen Handwerkern ausgebildet würden. Gerade weil STEIN von Natur aus viel hübscher anzusehen ist als grauer Beton denke ich könnte man ganze Kolonien von Steinmetzen aus ehemaligen Gegnern sich rekrutieren, für den Wiederaufbau.

Wie siehst Du die Zukunft der Menschheit? „1984" oder Freiheit und nationale Souveränität?

Nationale Souveränität, aus welcher sich eine zu verantwortende Freiheit dann ergibt. „1984" ist JETZT, hier und heute ,- aber nicht für ewig.

In Schriften kritisiert Du die liberale Demokratie und auch beim Hören bestimmter Lieder drängt sich mir der Verdacht auf, dass Du ein starkes elitäres Bewusstsein vertrittst und Dir darum folglich anstatt eines demokratischen Systems eine Aristokratie, eine Herrschaft der Edlen wünscht. Ist das richtig? Und wenn ja, schlussfolgere ich, dass Du den Standpunkt vertrittst, dass der Parlamentarismus, wie wir ihn kennen, keine für die Menschen alternative Staatsform ist. Ist das wahr? Bitte begründe!

Wenn ich der Aristokratie das Wort rede, dann meine ich nicht unbedingt den wie bisher gewachsenen Adel. Ich glaube der Quell der alten Geschlechter ist stark erloschen und versiegt ,- der Adel heute teils stark degeneriert. Aber auch zu Herrschaftszeiten, mangelte es ihm an Sozialität, na gut das waren andere Zeiten.

Der Adel den ich auf die Zukunft bezogen meine darf im Sinne Stefan Georges verstanden werden: „Neuen adel den ihr suchet rührt nicht her von schild und krone - stammlos wachsen im gewühle seltene sprossen eigenen ranges, und ihr kennt die mitgeburten, an der augen wahrer glut" das sind wir, das seid ihr. Man hat uns gerufen und wir sollten dieser Prophetie folgen, sie will in uns Wirklichkeit werden. Parlamentarismus, nein danke.

Wie denkst Du über die natürliche Auslese beim Menschen in Bezug auf Drogen und andere süchtig machende Genussmittel (Spielsucht, Medikamente usw.)? Würdest Du grundsätzlich die Meinung vertreten, dass Menschen, die diesen todbringenden Genüssen verfallen sind, eh zu schwach sind und somit die natürliche Auslese der Natur ihren Dienst getan hat, oder würdest Du sagen, dass man auch diesen Menschen helfen sollte?

Helfen nur dort, wo Hilfe sinnvoll erscheint ,- sich nicht verschwenden, wo kein Wille zum Weg ist. Hilfe zur Selbsthilfe. Wir alle sind in diesen wirren Zeiten mehr oder weniger von Krankheiten mit gezeichnet. Auch Unzuverlässigkeit und Treulosigkeit sind eine Krankheit und leider auch unter Kameraden weit verbreitet. Bekommst Du noch 5 Leute zusammen, auf die Du ernsthaft bauen kannst? Verfall regiert.

Wie ist Deine persönliche Einstellung gegenüber Religionen? Bist Du religiös? Bitte begründe Deine Antwort.

Heidnisch, katholisch, römisch, germanisch ,- das ist drinnen in mir.

Bitte beschreibe doch einmal die politische und soziale Lage Deutschlands und Europa aus Deiner Sicht. Wie wird es nach Deiner persönlichen Meinung in 10 oder 20 Jahren aussehen? Hat das ureuropäische Volkstum eine Zukunft?

Lass die ihre materielle Herrschaft noch auf den Höhepunkt treiben, laß sie sich Sonnen, in ihrer falschen Regentschaft ,- ich sehe das alles flußabwärts treiben, der Sturz Babylons ist höheres Gesetz. Asozialität herrscht im Lande, leider auch unter Kameraden, jeder ist sich selbst der Nächste ,- Opfer für die Gemeinschaft werden verlacht, der Mensch wird zum lebenden Stück Scheisse oder zur Eintagsfliege um diese Scheisse die uns als goldenes Kalb erscheint.
Ich geben diesem System keine Ewigkeit mehr.

In manchen Deiner Texte wird immer wieder von einer endzeitlichen Schlacht und einem darauffolgenden Adelsgeschlecht gesprochen. Nun bitte erkläre mir warum Du an einen eschatologischen Kampf und eine neue kaiserliche Aristokratie glaubst und bitte erkläre mir, wie es dazu kommen wird? Was wird, nach Deiner Einschätzung, der einleitende Vorgang zu diesem Kampf sein? Vielleicht wieder eine internationale Krise, ein Aufstand?

Die Ouvertüre dazu ist schon im Geschehen, ob nun Ragnarök oder Johannes Offenbarung, wir befinden uns im Umbruch. Die Verkehrtheit herrscht solange wie ihr zum herrschen Zeit gegeben ist., alles gehorcht einem höheren Plan, selbst der ganze beschiss an der Menschheit, am Ende ist alles ein Spiel der Kräfte und das Ringen um Krieg und Frieden zwei Seiten einer Harmonie. Ich bin mir nicht sicher ob neue Krisen und sogar ein DEUTSCHER AUFSTAND am Ende nicht auf feindliche Inszenierungen wieder schließen lassen.

Die Rückkehr des wahren Königtums ist ihrem Glauben und ihrer Gewissheit nach jeder Volksseele, jedem tieferen Mythos sehr zu eigen.

Beim Hören der aktuellen Von Thronstahl CD „Imperium Internum" vernahm ich Auszüge aus Gedichten von Friedrich Nietzsche und Stefan Georges. Bitte erkläre, mir warum Du diese Zitate verwendet hast. Haben Dich diese beiden Personen in irgendeiner Art und Weise beeinflusst? Wenn ja, warum und wie?

Nietzsche und Georges um nur diese beiden Größen zu nennen sind mir immer ein unversiegbarer, belebender Quell schon lange gewesen. Sie sind Propheten, ohne Frage. Verkünder und Leuchten. Ihre Versprechen, ihre Texte gleiten uns durch Finsternis der Zwischenzeit.

Nun möchte ich zum Ende dieses Gespräches kommen und Dir für die Beantwortung meiner Fragen danken. Möchtest Du meinen Lesern noch etwas mitteilen?

Ich danke gleichfalls für Dein Interesse und wünsche der Szene Mut zur Veränderung. Auch Erhebung muss immer auch Veredlung heißen, und diese Veredlung die soll uns vom Feind unterscheiden.
Wir müssen die besseren Menschen sein, wenn sie die Guten spielen.

DEUTSCHLAND ERWACHE

Die Fragen wurden ausgearbeitet von Torsten, geantwortet hat Josef Klumb. Für die Antworten und deren strafrechtliche Relevanz übernimmt die Redaktion keine Haftung.

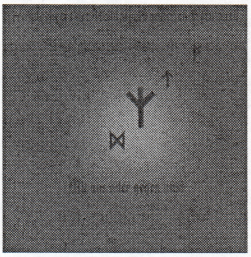
„Den Schaffenden hassen sie am meisten: den, der Tafeln bricht und alte Werte, den Brecher, - den heißen sie Verbrecher. Die Guten nämlich - die können nicht schaffen: die sind immer der Anfang vom Ende: - sie kreuzigen den, der neue Werte auf neue Tafeln schreibt, sie opfern sich die Zukunft, - sie kreuzigen alle Menschen-Zukunft!" ***Friedrich Nietzsche***

al kattach - aus licht geboren

Hui, hier haben wir ja etwas vollkommen Neues. Diese Art der Musik fand sicherlich in unseren Breitengraden noch keine allzu große Beachtung. Anfangs, muss ich ehrlich gestehen, war ich recht skeptisch, da mir eine Mischung aus Folk, Metal und Dark- Wave versprochen wurde. Meine Erwartungen haben sich zwar nicht erfüllt, allerdings entschädigt die Gesamtheit der CD. Die Musik und Texte lassen eine mittelalterliche Atmosphäre entstehen.
Um es auf den Punkt zu bringen, ich würde die Texte als eine moderne Inszenierung des nordischen Heldenepos bezeichnen. Aber auch Themen wie Hexenverbrennung und Drogenmissbrauch werden eindrucksvoll verarbeitet. Auf jeden Fall eine sehr gute CD, die man haben sollte. Ist auf HAGAL - Records rausgekommen. (Torsten)

barad dür / graven

Nach der, ich möchte sie als hervorragend bezeichnen, „Dunkelheit" - CD, nun endlich eine neue Veröffentlichung von Barad Dür, einer Band, die ich persönlich zu meinen Favoriten des deutschen Untergrund zähle. Leider sind von eben jener nur 2 Lieder enthalten. Die Qualität der Lieder entschuldigt diese Sparsamkeit allerdings. Die zweite Band, Graven, kann mich allerdings nicht ganz vom Hocker reißen, obwohl gute Ansätze vernehmbar sind. Alles in allem eine gute Veröffentlichung! Veröffentlicht von Pesten Production, PF 4045, 07520 Gera (Torsten)



freundeskreis der heimatverbundenen germanen

Nachdem ich schon vom „The Night & Fog" - Sampler sehr enttäuscht war (der „SOP"- Sampler -eine Mischung aus guten und weniger guten Bands), hat mich auch die dritte Veröffentlichung der nationalen BM-Szene nicht gerade vom Hocker gerissen. Von insgesamt 18 Beiträgen können mir lediglich 5 gefallen, als da wären: Hellfucked; Wolfsan...; 14 N.H.; Halgadom und Ulfhednir. Die anderen Bands sind nicht unbedingt schlecht, allerdings finde ich die Musik zum Teil zu eintönig, oder aber auch die Abdriftung in Klischees. Veröffentlicht von Nebelfee Klangwerke. (Torsten)

absent silence - dawn of a new mourning solu

Absent Silence ist der Titel einer aus Finnland stammenden Band, die sich mir mit dieser CD zum ersten Mal präsentieren. Beim Hören des ersten Liedes dachte ich, mit dieser Band einen meiner neuen Lieblinge entdeckt zu haben, allerdings kam dann mit den folgenden die Ernüchterung. Mal abgesehen vom ersten Lied, welches wirklich genial ist, plätschert der Rest nur vor sich hin und kann mich nicht unbedingt begeistern. Zu erstehen für 3 € bei No Colours. (Torsten)

bellator - fluxional

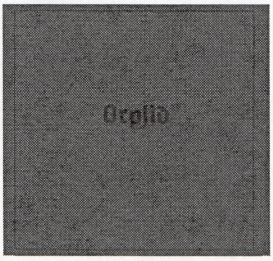
Ich bin begeistert! Dachte ich bis vor kurzem noch, dass Voice of Blood der unerreichbare Höhepunkt des Doom-Metals wären, wurde ich nun eines besseren belehrt. Bei dieser Band passt wirklich alles. Perfekt gespielte Musik, eine sehr gute Stimme, saubere Texte - alles in allem: eine phantastische Mini- CD. Kontaktadresse: Gunnar Nopens, Houtenkruisstr. 12 Bus 1, 9250 Waasmunster, Belgien (Torsten)

wolfswinter - gestrandet in nastrand

WOLFSWINTER aus Thale präsentieren uns hier 6 Titel heidnischen Black- Metal, die recht großen Wiedernehmungswert besitzen. Die 5 Jungs verstehen es gut, Melodie und Härte zu verbinden und die Texte sind auch sehr aussagekräftig. Ein ordentliches Booklet mit allen Texten rundet diese gelungene Mini- CD ab! (Sven)

iron youth - respect / defend / create

Ja, meine lieben Leser, es geschehen noch Wunder! Mit der neuen Veröffentlichung von Iron Youth ist dies gleich zweimal eingetreten. Erstens, dass sie überhaupt veröffentlicht wurde und zweitens; sie hat mich auf ganzer Linie fast vollkommen begeistert. Fand ich die erste noch nicht so besonders, so ist diese Scheibe der Griechen ein Meilenstein. Lieder wie „Respect/Defend/Create" oder „When that Day comes" haben wahrlich Hymnencharakter. Der einzige Minuspunkt ist die Aufmachung. Die ist mit der Aufmachung der ersten CD nämlich vollkommen identisch. Die gleiche Schriftart, die gleiche Farbe, fast die gleiche Anordnung der Bilder. Hier wurde Inspiration wohl falsch ausgelegt oder orientiert man sich vielleicht an anderen Formationen... Zu bestellen bei Resistance (Torsten)



orplid - geheiligt sei der toten name

Hatte ich die Debüt- Cd im Rahmen dieser CD-Besprechungen noch hochgelobt, so muss ich an dieser Stelle resignieren. Eine ähnlich gutes Urteil dürfte dieser CD nicht wiederfahren. Der störende Faktor ist zum einen der überwiegende Einsatz elektronischer Geräte, zum anderen fehlt der gewisse Bezug zu dem Zauber der eigenen Heimat, die Lieder mit Hymnencharakter, die den Hörer von alten Sagen und Mythen träumen lassen. Ich empfehle vor dem Kauf eine Hörprobe. (Torsten)

dorn - brennende kälte

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um ein Projekt des ehemaligen Riger-Keyboarders. Die Cd hätte man aber auch unter dem Namen des alten Wirkungskreises des Initiators veröffentlichen können und niemand hätte den Unterschied gemerkt. Es gibt sogar, wie auf beiden Riger- Alben, ein rein elektronisch (ohne Gitarren und Schlagzeug) erstelltes Outro. Zu Musik kann ich nur sagen, dass schon Riger mir nicht unbedingt gefallen konnte und darum auch dieser Tonträger mir kein Gefühl der Begeisterung entlocken kann. Für Riger- Fans ein Muß! Erschienen bei CCP- Records. (Torsten)

squadron - age of conspiracy

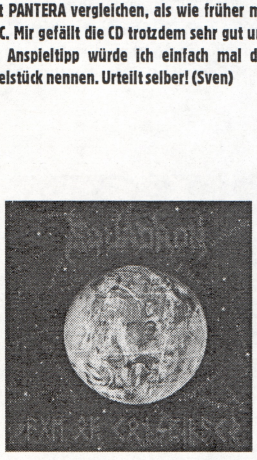
Nach langer Zeit endlich das neue Album der englischen Kult- Band. Auf dieser CD wird der zuletzt eingeschlagene Weg fortgesetzt, der alte Fans dieser Band überhaupt nicht zusagen wird. Der Stil der Band lässt sich eher mit PANTERA vergleichen, als wie früher mit RAC. Mir gefällt die CD trotzdem sehr gut und als Anspieltipp würde ich einfach mal das Titelstück nennen. Urteilt selber! (Sven)

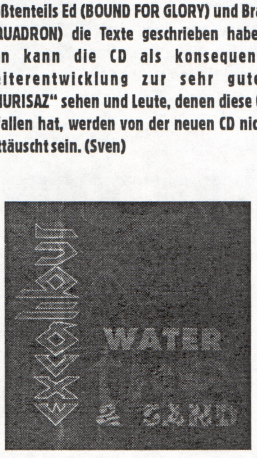
excalibur - the water, the soil + the sand

Auf ihrem nunmehr 4.Longplayer führen die Tschechen ihren eingeschlagenen Weg fort, der da eindeutig kompromissloser Death/Blackmetal heißt. So hämmern 10 richtig schöne Songs aus den Boxen, zu denen größtenteils Ed (BOUND FOR GLORY) und Brad (SQUADRON) die Texte geschrieben haben. Man kann die CD als konsequente Weiterentwicklung zur sehr guten „THURISAZ" sehen und Leute, denen diese CD gefallen hat, werden von der neuen CD nicht enttäuscht sein. (Sven)

14 nothelfer - hate´n roll

Nach der schon recht guten Demo CD auf HATE-Rec. präsentiert uns diese Band ihre erste vollständige CD, diesmal auf Movement Rec. Die Texte sind fast ausschließlich in deutscher Sprache und musikalische orientiert man sich deutlich in Richtung HARDCORE/Metal. Mir gefällt der Stil sehr gut, auch wenn der Sänger noch teilweise an seiner Stimme arbeiten sollte. Die CD besitzt zudem noch eine gute Aufmachung mit einigen Texten und Fotos. (Sven)





sacricola ordonis prishi - germanischer gemeinschaftstonträger

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um einen 21 Songs umfassenden Sampler, der einen guten Überblick über die deutsche Underground Blackmetal- Szene gibt! Hier geben Bands wie BILSKINIR, ETERNITY, ARYAN BLOOD oder TODESSTOß einen Einblick, wie Blackmetal „made in germany" zu klingen hat. Leider sind die Aufnahmen teilweise nur in Demoqualität, aber das drückt den guten Gesamteindruck nicht. Auch textlich geht´s teilweise sehr politisch zu Werke. Wo dieser Sampler zu erhalten ist, weiß ich leider auch nicht, aber wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, sollte sich den Sampler bei Sichtung sofort zulegen. (Sven)

endzeit II - wer leben will, der kämpfe

Auf dem zweiten Teil dieser Samplerreihe geben sich diesmal WEWELSBURG, SOLUTION, STÖRFAKTOR und 14 NOTHELFER die Ehre.
Den Anfang machen WEWELSBURG, die 4 Song´s im astreinen Deathmetal- Stil spielen. Als Anhaltspunkt sollten auch SIX FEET UNDER genügen, auf jeden Fall sehr guter Einstand dieser Band. Als nächstes kommen 2 Song´s der Leipziger SOLUTION, die in ihrem bekannten Hatecore- Stil sind. STÖRFAKTOR können dann leider das Niveau nicht ganz halten, obwohl sie spielerisch gar nicht schlecht sind. 14 NOTHELFER bringen dann noch eine BURZUM- Coverversion und ein sehr gutes Instrumental. Alles in allem ein guter deutscher Sampler mit recht harten Klängen! (Sven)

brandenburg

Hier nun ein Sampler aus deutschen Landen, der mich nur teilweise überzeugen konnte! 14 verschiedene Bands präsentieren sich auf 16 Songs, die größtenteils unveröffentlicht sind. Aber nur LANDSER, PROISSENHEADS, UNBENDING BOOTBOYS, SENFHEADS und SPREEGESCHWADER konnten mich überzeugen. Der Rest ist beileibe nicht schlecht, aber teilweise zu lustlos gespielt oder einfach nicht mein Fall (z.B. KDF)! Also besser vorher reinhören, falls sich die Möglichkeit bieten sollte. (Sven)

amalek

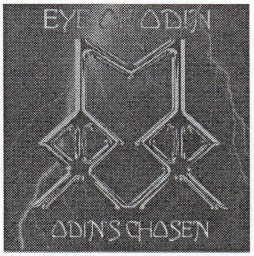
Diese Scheibe ist, soweit ich weiß, Thorsten Heise gewidmet und der Erlös dieser CD geht uneingeschränkt ihm und seiner Familie zu. Schon das allein lohnt zum Kauf der Cd, aber die darauf enthaltenen 5 Lieder sind auch sehr gut. So werden von LANDSER und STAHLGEWITTER je 2 Stücke und zum krönenden Abschluss 1mal HKL geboten. Also holt Euch diese Cd, bevor sie vom Markt ist und unterstützt Thorsten Heise! (Sven)

plunder & pillage - desolate

Dies ist die zweite Cd dieser Hatecore - Metalband, bei der BFG- Mitglieder tätig sind. Im Vergleich zum Debüt- Album ist der Sound eindeutig brutaler und auch die Stimme des Sängers ist deutlich aggressiver. Leider lässt die Spielzeit wieder zu wünschen übrig, wie schon beim Debutalbum, trotzdem sollten Anhänger von Bands wie EXTREME HATRED, INVOLVED PATRIOT usw. sich diese CD nicht entgehen lassen. (Sven)

eye of odin - odins chosen

Bei EYE OF ODIN handelt es sich um ehemalige Mitglieder von SQUADRON und OVALTINEES, die auf ihrer Debüt- CD den Viking- Metal frönen. Dieser Stil ist für englische Bands sehr ungewöhnlich, gefällt mir aber sehr gut. Als Vergleich sollte man BATHORY, BORKNAGAR oder UNLEASHED nennen. Von letzteren werden auch 2 Stücke gecovert. Ein ordentliches Booklet mit allen Texten und einigen Fotos runden diese gelungene CD ab. (Sven)



before god - under the blood banner

Die zweite CD diese BfG- Projektes ist echt ein Hammer! Wie schon beim Debütalbum werden dem Hörer 10 astreine Black/Deathmetal Knaller um die Ohren gehauen, die es in sich haben. Besonders hervorzuheben ist der letzte Song der CD „CONDEMNED TO WALK ALONE" der ruhig anfängt und das gesamte musikalische Können der Band widerspiegelt. Erschienen ist die CD beim derzeit besten deutschen Label, ENDZEIT KLÄNGE. Die CD kommt im aufwendigen Digi- Pack mit allen Texten und einem Nachruf an den toten Kreuzfeuer-Sänger JENS RAHL. Fans der härteren Gangart sollten zugreifen. (Sven)

amon amarth - the crusher

Die schwedischen Nordmänner von Amon Amarth stehen auch auf ihrem 3.Longplayer für qualitativ hohen Deathmetal mit heidnischen Texten. Mit einer unheimlichen Präzision prügeln sich die 5 Langhaarigen durch 11 Deathmetal- Knaller, von denen mir am besten „MASTERS OF WAR" und „EYE OF HORROR" gefallen. Aber der Rest der Songs spricht auch für sich und so ist dieser Band ein Album gelungen, das alten Deathmetal-Größen wie UNLEASHED und DISMEMBER in nichts nachsteht! (Sven)

havoc - havoc legion

Als schnellen, melodischen Blackmetal würde ich diese 5 Song Mini- CD aus dem Hause HATE-Rec. bezeichnen. Hinter HAVOC verbergen sich Mitglieder von HEYSEL, was auch teilweise musikalisch durchdringt. Textlich geht es gewohnt sehr direkt zu, was Liednamen wie „ÜBER....." wohl bestätigen. Die CD kommt im aufwendigen Gigi- Pack und ist Freunden härterer Klänge wärmstes zu empfehlen. (Sven)

graven - of misanthropic spirit

Mit dieser Demo- CD stellt sich eine junge Black- Metalband aus Süddeutschland vor. In über 30 Minuten prügeln sich die 2 BM durch 7 recht abwechselungsreiche Stücke, bei denen auch hin und wieder ein Keyboard zum Einsatz kommt. Als größtes Vorbild der Band stellt sich DARKTHRONE heraus, deren Einfluss eindeutig erkennbar ist. Wer Interesse an dieser wirklich guten Band bekommen hat, sollte 10 DM an die Adresse: A.Voigt, Stadtweiherstr. 51, 8770 Memmingen schicken! (Sven)

magog

Bei Magog handelt es sich um eine Pagan-Metalband aus der sächsischen Schweiz, bei welcher der Gitarrist von 14 NOTHELFER mitwirkt. Auf ihrer Debüt- CD bieten die 3 Jungs 6 recht schnelle Songs mit heidnischen Texten. Der Sound der Band ist recht traditionell gehalten und erinnert derweil an Szenegrößen wie DARKTHRONE, JUDAS ISCARIOT usw. Ich persönlich kann mich sehr gut damit anfreunden und Freunde der oben genannten Bands können bedenkenlos zugreifen. (Sven)

wolfswinter - der tag vergeht... die nacht bricht heran

Diese auf 250 Stück limitierte Demo- CD konnte ich recht günstig bei einem WOLFSWINTER- Konzert erstehen. Insgesamt 8 Titel mit 40 Minuten Spielzeit sind drauf, die alle sehr abwechselungsreich gespielt sind. Auch die Aufnahmequalität und Booklet (alle Texte + Bandfotos) lassen wenig Wünsche offen. Leider nur in limitierter Auflage erhältlich, aber wendet Euch direkt an die Band, dann bekommt ihr vielleicht noch ein Exemplar. Kontakt: Gergoth, c/o R. Friedrich, Wolfsburgstr. 8, 06502 Thale (Sven)

orplid - orplid

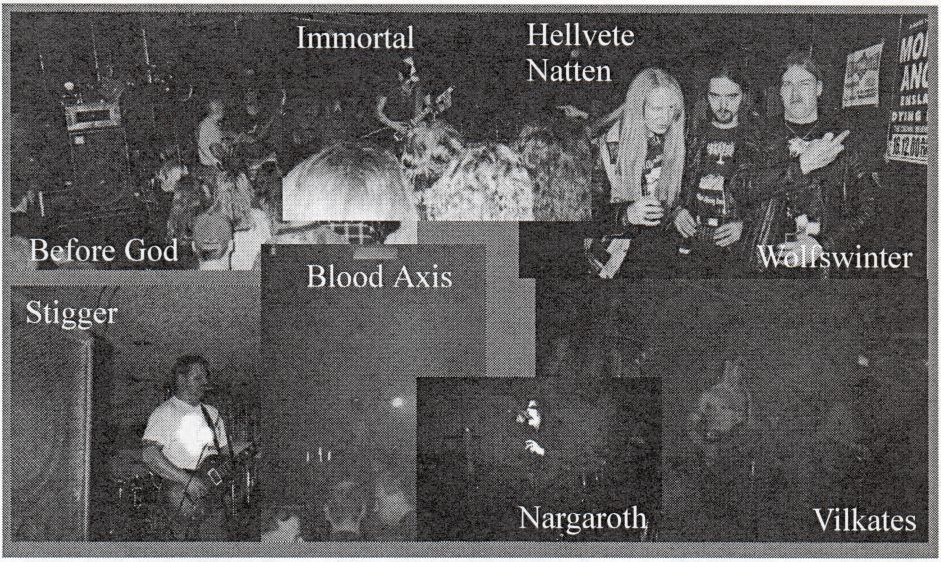
Waren bis vor kurzem, was den Bereich des Folk anbetraf, noch die Veröffentlichungen von z.B. Belborn feste Bestandteile meines Cd- und Plattenspielers, so wurde meine Favoritensammlung nun um eine weitere Veröffentlichung einer deutschen Formation erweitert. Der Name dieser Gruppe: Orplid, die Musik: überwältigend! Auf der CD, welche eine Wiederveröffentlichung ist, sind 13 Titel + 3 Bonustiteln enthalten. Das Besondere an diesem Tonträger ist, dass jedes einzelne Stück seinen eigenen Charakter besitzt. Die Texte handeln von verschiedenen Themen: so künden sie von heimatlichen Sagen und Mythen, finden aber auch Anstoß an aktuellen Themen, wie z.B. das „Totenlied" eindrucksvoll beweist. Ein weiterer Grund, in dem sich Orplid deutlich abhebt, ist das sehr gute Zusammenspiel aus Musik und Text und der hohe lyrische Anspruch, der gleichzeitig eine Huldigung an die deutsche Sprache und Kultur ist. Zu bestellen bei Eis & Licht - Tonträger oder Prophecy Prod.
(Torsten)

blutrausch - land meiner träume

Bei dieser CD handelt es sich um die erste Veröffentlichung des aus dem Norden stammenden V7- Versandes (Adresse im Heft). Wie mir der Produzent schrieb, freut er sich auf eine positive Kritik. Ich werde es bei einer ehrlichen belassen. Erst einmal ist zu sagen, dass die Aufmachung nicht schlecht ist, was den Gesamteindruck der CD passabel macht.
Nun zur Musik: Ich möchte keine falschen Thesen aufstellen, doch ich bin mir ziemlich sicher, dass einer der Haupteinflüsse der Gruppe die Bands Sturmtrupp, Triebtäter und Sturm & Drang waren. Denn wie eine gelungene Mischung aus eben jenen hört sich die Musik auch an. Als Anspieltipps möchte ich „Widerstand" nennen. Die anderen Lieder sind zwar nicht unbedingt schlecht aber auch nicht der Reißer. Alles in allem guter RAC deutscher Prägung. (Torsten)

intimidation one - fallen heroes

Nach langer Wartezeit nun die 2te CD der Jungs aus Portland. Wie auf der ersten CD wird im typischen Oi- Stil mit krassen Texten gespielt. Ein Lied wird auch dem toten Kiffkönig Kurt Cobain gewidmet, welches sehr lustig ist. Außerdem befinden sich 2 SKREWDRIVER - Coversongs auf der CD. Kein schlechtes Album insgesamt und Leute, denen die erste CD gefallen hat, sollten zugreifen. (Sven)



...
Eltern verlieren ihre Kinder, Kinder verleugnen ihre Eltern. Die Stimmen der Götter hört keiner mehr - ausgenommen die einsamen Gerechten, die nichts gelten werden in jener Zeit.
Die Völker werden ihren Sinn nicht mehr kennen. Armeen werden streiten gegen ihre Feldherren. Die Könige stürzen, und die Tempel werden zu Staub. Unrat kommt empor, Unrat wird herrschen.
Alle Macht wird in den Klauen der Unwerten liegen.
Diese werden umkehren die Welt.
Sitte wird nicht mehr sein, sondern Laster wird als vornehm gelten.
Männer werden ungestraft mit Knaben verkehren;
Weiber werden nicht mehr Weiber sein wollen,
sondern ungestraft wie Männer sich geben;
Menschen werden sich ungestraft mit Tieren vermischen und Bastarde zeugen.
Und die Bastarde der Bastarde werden zahllos in den Straßen der Städte sein, ohne dass man sie vertilgt.
Und die Niedrigsten werden zu Höchsten erhoben werden durch die Knechte des bösen Geistes.
Und dieser betrachtet frohlockend dies alles von seiner Finsternis aus.
...
Denn der böse Geist selbst wird in Menschengestalt die Erde betreten - vergöttert von allen Sendlingen des Bösen.
Er wird in den Seelen der Menschen auslöschen, was der Geist der Gottheit ihnen zuvor gebracht hatte, wird ein wohlbereitetes Lager vorfinden, um sich behaglich zu fühlen; denn der ganze Weltkreis wird seines Geistes sein - allein die einsamen Gerechten werden in der Stille auf ihre Stunde warten, die auch kommen wird.
Zuvor jedoch muß sich das furchtbar austoben auf der Erdenwelt.
Alles was schlecht ist, wird als gut gelten; alles was gut ist, wird als schlecht gelten.
Die Menschen werden keinen Gott mehr erkennen.
Völlerei und Hurerei, Verrat und Betrug werden ihre Götter heißen.
Blut werden sie trinken und sich in Schleim suhlen.
Freche Lügen werden sie Wahrheit nennen, und Wahrheit wird in ihnen nicht sein.
...

Prophezeiung der Sajaha, Oberpriesterin des babylonischen Königs Nebukadnezars II /605 - 562 v. Chr.

Einleitung

Selten habe ich die Möglichkeit gehabt einen Bericht zu verfassen der von derart tiefgehender Bedeutung war. Ich meine dies nicht im Bezug auf die Sucht nach skandalösem oder extravagantem um besonders auffallend zu wirken. Nein, ich meine hier vielmehr die Inhaltsschwere die andere Ausarbeitungen zu diesem Thema, welche nur wie nostalgisches Wehklagen und Schwärmereien klingen, vollkommen in den Schatten stellt. Angesichts dieser Inhaltsschwere dieses Themas stellt sich eine wichtige Frage: warum eine Revolte gegen die moderne Welt? Erscheint es nicht als töricht die moderne Welt, den Mutterschoß unseres Wohlstandes und unserer Technik, mit Kritik zu beflecken. Ist dies die Idee eines Verrückten? Doch es stellt sich auch eine andere Frage: Ist die Verteidigung der modernen Welt nicht pure Ironie.
Ist es nicht sehr heuchlerisch eine Welt zu verteidigen deren Werte nur auf Äußerlichkeiten und materiellen Reichtümern beruht, die aber gleichzeitig um ihre Vorhaben zu stärken, von Menschlichkeit und inneren Werte spricht.
Die Völker missioniert, ihnen ihre wahre Identität raubt und sie dann in einem - scheinbar perfekt organisierten - Chaos aus Gier, Eitelkeit und Lüge elendig verrecken lässt. Die die Einzigkeit des Menschen in der kollektiven Masse begräbt - in der für die Menschen nur noch ein Lebenssinn, nämlich „höher,

Julius Evola

Trotz mangelnder Bekanntschaft innerhalb intellektueller Kreise, gehört der 1898 in Rom geborene Evola zweifelsohne zu einem der größten Philosophen Europas. Seine Gedanken lassen den Leser an allem, was ihm bisher als unerschütterlich galt, zweifeln.

weiter, schneller" zählt. In der die Menschen die geschlechtlichen Rollen getauscht haben, die Frau entweder mit makellosen (künstlichen) Körpern auf und nieder marschiert um ein paar Blicke ihrer ebenfalls aufs Modeniveau gestutzten hirnlosen Verehrer zu erhaschen oder durch die Betten der Männer steigen und sich damit prostituieren, ihren Körper und ihre Seele verkaufen, ihren Stolz - für einen kurzen Augenblick im Rampenlicht, für einen Standpunkt in der ehrenwerten Gesellschaft - aufgeben muss oder tagtäglich um ihre femininen Rechte kämpft allerdings gleichzeitig dem Betrachter ihrer Verhaltensweise den Eindruck vermittelt sie sei ein Mann. Und auch dieses, das „starke Geschlecht" hat sich zu einem kleinen unbedeutenden Witzfigur degradiert, das in gemeinsamer Runde (im Volksmund auch „Stammtische" genannt) von großen Taten zu berichten weiß, dessen große Taten letztendlich nur darin besteht sich auf Volksfesten mit Gleichgesinnten und nach dem Genuß alkoholischer Getränke herum zuprügeln. Oder als Ausdruck des Höhepunktes ihrer Männlichkeit nach den Vorgaben der Frau einen schönen, gemütlichen Vorgarten anzulegen.
Auch die Familie in der die Kinder, nur noch aus materiellen Zwecken - zum Sichern der Wirtschaft - gezeugt oder die Kunst welche nur durch ein paar Farbkleckse oder gut sortierten Industriemüll ausgedrückt wird, sind die vorzeigbaren Aushängeschilder der Modernität.
Und trotzdem: Lebe hoch oh wunderbare Modernität!?
Ich glaube jeder befindet sich nun auf dem Pfade der das Fundament zu einer wahren Auseinandersetzung mit dem Titelthema bildet.
Ich möchte allerdings noch vor dem Beginn des Hauptteiles dieser Ausarbeitung darauf hinweisen das diese Ausarbeitung nicht eine wissenschaftliche, auf hohem intellektuellem Niveau fußende, Abhandlung im Sinne eines theoretischen Berichtes der den gesamten Themenbereich der Gedanken Evola´s umfassen soll, darstellt. Vielmehr soll diese Abhandlung dem Leser mit knappen Worten die Grundeinstellung Evola´s zur modernen Welt aufzeigen. Den theoretischen Kauderwelsch überlasse ich den Stammtischlern.

Julius Evola: Der Revolutionär
Revolte wider die moderne Welt

„Der Mensch hat heute, wie nie zuvor, jede Kontaktmöglichkeit mit der metaphysischen Wirklichkeit, mit dem, was vor ihm, und dem, was hinter ihm besteht, verloren. Es geht nicht um Glaubensbekenntnisse, um Philosophien und persönliche Stellungnahmen: das alles zählt nicht, das alles würde nichts bedeuten; würde das genügen, wäre die Sache im Grunde genommen einfach. Wie wir schon zu Beginn sagten, besteht im modernen Menschen ein Materialismus, der durch das Erbe von Jahrhunderten nunmehr beinnahe zu einer inneren Struktur, zu einem tragenden Gerüst seines Wesens geworden ist. Er würgt, ohne daß es dem äußeren Bewusstsein bemerkbar wird, jede Möglichkeit ab, verkehrt jede Absicht, lähmt jeden Schwung und verdammt jede, auch in die richtige Richtung gehende Bemühung dazu, eine fruchtlose, unorganische „Konstruktion" zu werden. Dazu kommen die Art und die Gesamtheit der täglichen Lebensbedingungen, auf die in der heutigen Zivilisation beinahe keiner unserer Mitmenschen mehr verzichten kann; die herrschende Erziehungsmethode; alles, was man bewußt oder unbewußt an Suggestionen und Einflüssen von der Umwelt und der kollektiven Psyche aufnimmt; die Idole, die Vorurteile, die Formen des Urteilens und Fühlens, der falschen Erkenntnis und des falschen Tuns, die in den Seelen verwurzelt sind - das alles zieht die Kette sogar noch fester zusammen."
Als Erklärung der Wahl dieses Zitates möchte ich daraufhinweisen das Evola den Charakter der modernen und daraus schlussfolgernd das Grundprinzip seiner nachdrücklichen „Rechtfertigung einer Revolte" zusammenfassend formuliert hat und das dieser Ausspruch für den objektiven Betrachter in der weiteren Auseinandersetzung mit dem Titel dieses Aufsatzes grundlegend ist.
Allerdings muß ich an dieser Stelle einwerfen, das der Sinn dieses Aufsatzes nicht darin besteht eine Auflistung der zu bekämpfenden Errungenschaften der modernen Welt zu sein und zum anderen auch nicht dem Menschen der, sich auf dem Pfade der Befreiung von den Auswüchsen der modernen Welt am Anfang befindet eine feste Richtung vorzugeben, da die Richtlinien sicherlich nur individuell festlegbar sind.
Vielmehr soll der Kern dieser Auseinandersetzung die geistigen Unterschiede zwischen modernen und traditionalen Menschen offerieren, woraus letztendlich Evola Forderung nach einer Revolte resultiert.
Um nun diesen Unterschied verstehen zu können, bedarf es einer einleitenden Grundsatzäußerung: „Um die traditionale Geisteshaltung und die moderne Zivilisation als deren absoluten Gegensatz verstehen zu können, muß man von einem grundlegenden Punkt ausgehen: und zwar von der Lehre der *zwei Naturen*. Es besteht also eine physische Ordnung, und es besteht eine metaphysische Ordnung."
Das Allumfassende, in der trad. Glaubensvorstellung, war unterteilt in „ein Wahrnehmbares, Greifbares, und vor dem und jenseits davon gibt es ein Nicht-Wahrnehmbares, Nicht-Greifbares als Überwelt, Grundgesetz (Prinzip) und wahres Leben." Der trad. Mensch unterschied also in weltliches (sterbliche Natur) und

überweltliches (unsterbliche Natur).
Der moderne Mensch hingegen erkennt nur die Dinge des niedrigen Gebietes, also die des Werdens an. Er kann nur die Dinge verstehen, die er sehen und erfassen kann. Der moderne Mensch „forme (...) sein Bild der Wirklichkeit nur an Hand der körperlichen Welt."
Nun, nachdem ich den Unterschied kurz erläutert habe, möchte ich mit einer Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ansichten innerhalb der Bereiche der Zeit, des Raumes, des Bodens, der Sexualität und der organischen „Staatsstruktur" beginnen.
Hierzu bedarf es allerdings vorerst ein kurzen Klärung des modernen „Zeitbegriffes". Evola schreibt hierzu: „Um diesen Punkt klarer zu fassen, müssen wir präzisieren, was heute die Zeit bedeutet. Sie ist die einfache, nicht umkehrbare Ordnung aufeinanderfolgender Ereignisse. Ihr Teile sind in sich durch und durch gleichartig und daher als eine Menge meßbar. Dazu kommt die Unterscheidung in ein ´Vorher´ und ein ´Nachher´ (Vergangenheit und Zukunft), gemessen an einem völlig relativen Bezugspunkt (der Gegenwart). Aber die Tatsache, Vergangenheit oder Zukunft an diesem Zeitpunkt oder einem anderen zu sein, verleiht einem bestimmten Ereignis keine besondere Eigenschaft: Sie weist ihm nur ein Datum zu; das ist alles. Es besteht im ganzen gesehen also eine gegenseitige Indifferenz zwischen der Zeit und ihrem Inhalt."
Die Art und Weise die Zeit in mathematisch- berechneten Abschnitten und Formen auszudrücken ist dem traditionalen Menschen vollkommen fremd. Er hingegen, beurteilte die Zeit nicht hinlänglich ihrer Länge. Evola schreibt, dass die Zeit nicht als ein „Serienablauf", als ein „linear, ablaufender" Vorgang gesehen wurde, sondern vielmehr als ein „Rhythmus", in dem „jeder Augenblick einen *Sinngehalt* und einen spezifischen Wert gegenüber allen anderen aufweist, ja eine lebendige Individualität und Funktionalität besitzt."
Der traditionale Mensch unterteilte die Zeit in Zyklen oder Perioden. Allerdings waren diese nicht abhängig von einem festgelegten Zeitraum sondern vielmehr wurde ihre „Dauer" an den, im Zyklus gesehenen Ereignissen festgelegt.
Im Gegenzug zum uns bekannten, in mathematisch berechnete Grundformen eingeteilten, Kalender besaß der traditionale Mensch einen Kalender in dem er die „Elemente der Natur und des Himmels" („Sterne, Sternperioden und vor allem Punkte des Sonnenkreislaufes") als Symbole nutzte „um göttliche Sinngehalte in analoger Weise auszudrücken". Sehr interessant erfasst Evola diese rhythmische „Zeitmessung" in einem Zitat zusammen: „Die beiden Bogen des Abstiegs und des Aufstiegs des Sonnenlichtes im Jahr bieten sich tatsächlich als das unmittelbarste Symbol an, um die opferhafte Bedeutung von Tod und Wiedergeburt auszudrücken und damit auch den Zyklus, der aus dem dunklen Weg des Abstiegs und dem lichten des Aufstiegs besteht."

natalis dii solis invicti - Der Geburtstag der unbesiegbaren, göttlichen Sonne

An einem Punkt findet die Sonne, welche in der traditionalen Welt gleichzeitig das Symbol Gottes und des Königs war, in ihrer Wiederkehr eine triumphale Bedeutung; in der „ Wintersonnenwende". Mit der Wintersonnenwende endet der Zyklus, die Sonne steigt wieder empor, das Licht kehrt zurück auf die Erde.
Und genau an dem bisher Aufgezeigten, zeigt sich der deutliche Unterschied der die moderne Auffassung der Zeit als eine Konstellation von Daten und festgelegten Abläufen, enthüllt. Die moderne Zeitrechnung als eine Konstellation von Abläufen welche klar einkalkulierbar sind und die dem Menschen nicht nach der Essenz des etwaigen streben lassen, sondern nur nach der Dauer.
Analog zu dem bisher gesagten lässt sich auch die Betrachtung betreffs des Bodens und des Raumes führen. Auch hier zeigt sich sehr deutlich die gegensätzliche Auffassung wobei der traditionale Mensch dem Raum und dem Boden, genauso wie der Zeit, eine spirituelle und sakrale Essenz beimaß und als Gegenpol, die einzige Aufgabe des modernen Mensch darin besteht den Boden für materielle Zwecke zu nutzen und den Raum mathematisch- physikalisch

„Die Welt der Tradition kannte tatsächlich ein sexuelles sacrum und eine Magie des Sexus. Aus zahllosen Symbolen und Gebräuchen aus den verschiedensten Gebieten scheint ständig die Anerkennung des Sexus als einer überindividuellen, uranfänglichen Schöpferkraft durch. In der Frau wurden abgründige Mächte des Feuers und des Lichtes wachgerufen, aber auch solche der Gefahr und der Zerstörung. In ihr wurde die chthonische Kraft, die Erde, und im Mann der Himmel erlebt. Was der gewöhnliche Mensch - heute mehr denn je - nur in Form peripherer Empfindungen leidenschaftlicher Triebe und des Fleisches erfährt, das alles erlebte man organisch und bewusst."
Julius Evola

berechnen zu können, und damit beiden jedwedes Leben, jegliche Transzendenz beraubt. Dem nun folgenden Themenschwerpunkt, der Sexualität, sei angesichts der heutigen Zustände besonders Gewicht beigemessen.
Die Sexualität erscheint heute nur als ein Akt der zügellosen Befriedigung in dem niedere tierische Instinkte freigesetzt werden. Die modernen Menschen besitzen einen freizügigen Umgang mit ihrer Sexualität - das dadurch letztendlich ihre spirituelle Essenz in Vergessenheit gerät, ist nebensächlich. Galt die Frau in der traditionalen Welt noch als das Element der Natur und des Werdens und fand sie ihre Erfüllung darin, nicht für sich, sondern für ein „anderes Wesen sein" zu wollen, ist die moderne Version (die Emanzipation) zu der ich später noch kommen werde vollkommen entgegengestellt. Die traditionale Frau lebte also folglich für ihren Mann, allerdings blieb sie eine Frau, da ein Verschmelzen, ein Übergehen in das andere Geschlecht, ein Ausdruck eines Falles war, schließlich sollte jeder Mensch in dem ihm gegeben Körper und Geschlecht seine eigene Natur wiedererkennen. Auch der Mann, indem er als Ritter einer Frau seine Treue schwor und unsterblich wurde wenn er für sie starb, widmete ihr sein Leben, ohne allerdings seine eigene Bestimmung zu „verraten". Die moderne Version steht allerdings im totalen Widerspruch zur traditionalen Lehre; die Frau als Objekt der zügellosen und egoistischen Lust oder als emanzipierte Erfolgsfrau, die sich mehr und mehr von ihrer ursprünglichen Natur lossagt.
Allerdings muss gerade beim Thema der weiblichen Emanzipation Vorurteile welche die Schuld an diesem endgültigen (?) Punkt der Dekadenz, namentlich Feminismus, allein den Frauen zuschreiben, hinterfragt werden. Denn schließlich, so Evola, seien es männliche Regierungen und Aristokratien gewesen die verweichlichten und damit die letzten Spuren jeglicher Männlichkeit zunichte machten. Die Sehnsucht der modernen Weiblichkeit nach einem Symbol der wahren männlichen Stärke und die Würde welche ihr als Mutter oder Frau zukam, blieben damit erfolglos.
Galt die Frau im traditionalen Abendland noch in gewissen Bereichen als ein Symbol der Heiligkeit was sich besonders in den Gralssagen, in welchen eine Jungfrau den Gral in den Händen trägt, widerspiegelt oder die Frau die, die Ritterweihe vollzog, sind diese Symboliken Vergangenheit.
Auch der Mann, das Symbol des Poles, des Zentrums, der männlichen Geistigkeit, ist heute nur noch ein Mensch der sich auf einer egozentrischen Suche nach Selbstbestätigung in minderwertigen Bereichen befindet oder pausenlos damit beschäftigt ist seine unersättliche Sex- und Vergnügungssucht zu stillen.
Es bleibt also zusammenfassend zu sagen das die sog. Männlichkeit, weit davon entfernt ist auch nur den Ansatz der traditionalen Männlichkeit zu sein. Das diese verlorene geistige Männlichkeit ein weiterer grundlegender Punkt für den Niedergang der traditionalen Welt ist, ist eine Tatsache die man nur mit einer ausgeprägten Naivität verleugnen kann.
Auch bei der jetzt folgenden Betrachtung der unterschiedlichen Herrschaftsprinzipien muß man, um die trad. Version verstehen zu können wieder von der Lehre der zwei Natur ausgehen. Die (moderne) Vorstellung das, daß Reich (metaphysisch) als autoritäre Herrschaftsgewalt vom Volk (physisch) regiert wird, stellt in der trad. Auffassung einen „*R*ückschritt" dar.
Die Idee des Reiches hatte, in der trad. Welt, einen transzendenten Charakter. Einen gemeinsamen „organisierten und zentralistischen politischen Zusammenschluß" gab es nicht. Die verschiedenen Völker/Stämme eines Reiches „glich einer Vielzahl von Staaten im kleinen, einer Vielzahl von weitgehend autonomen Machtblöcken, die in einer übergeordneten und organischen Einheit zusammengefaßt waren...". Die Gemeinsamkeiten dieser verschiedenen Gruppen bildete die Grundlage des Reiches. Ein modernen Zentralismus, eine Gewalt die die alleinige Herrschaft besaß, gab es nicht. Die einzelnen Gruppen waren autonom, allerdings verband sie ihre gemeinsame Herkunft und bildete das wichtigste Fundament des trad. Reiches. Das moderne Gegenstück hierzu ist der politische, materielle Zentralismus, welchen Evola wie folgt beschreibt: „Tritt an deren Stelle hingegen die Vorstellung einer Herrschaft und einer Einheit, die nur auf materiellen, direktem und politischem Weg die Vielheit niederzwingt, überall eingreift, jegliche Autonomie einzelner Gruppen verwirft, alle Rechte und Vorrechte absolutistisch gleichschaltet und die verschiedenen ethnischen Gruppen von der ihnen eigenen Natur losreißt und sie unterjocht, dann findet sich kein Herrschertum im echten Sinne mehr, und es wird kein Organismus, sondern nur ein Mechanismus noch bestehen bleiben." In den „modernen nationalistischen und zentralistischen Staaten" findet dieser „Typus" seine Verwirklichung. Diese modernen Staaten haben dem Reich mit ihrer rein auf wirtschaftlicher und territorialer Macht aufbauenden Autorität die wahre Essenz die ihm erst den Titel wahrlich ein Reich zu sein geraubt: die transzendente Ausrichtung.
Doch nun tritt aus all dem Aufgezeigten ein Grundgedanke der den gravierende Unterschied zwischen der modernen und der traditionalen Welt zeigt, hervor. Evola gebraucht hierzu einen Leitgedanken Nietzsches welcher diesen hinsichtlich seiner Auffassung der modernen Welt gebrauchte:

„Gott ist tot"

Um den Zusammenhang näher zu beleuchten bedarf es allerdings einer näheren Auseinandersetzung.

Evola schreibt hierzu: „Will man den komplexen Vorgang, der in die heutige Krisensituation mündete, im Bezug auf die Lebens- und Moralanschauung, in einem Symbol fassen, so erscheint die Nitzscheanische Formel „Gott ist tot“ als das beste Bild. (...) Der Tod Gottes ist ein Bild zu Kennzeichnung eines geschichtlichen Vorgangs. Der Satz drückt aus, dass der Unglaube alltägliche Wirklichkeit geworden ist.“

Durch diesen Tode Gottes, welcher mit der Renaissance und dem Humanismus seinen Endpunkt erreicht hat, habe eine „Entheiligung des Lebens“ begonnen. Wie Nietzsche es einmal in seinem Buch „Der Antichrist“ sehr treffend ausdrückte ist der moderne Mensch, der seine Verbindung mit einer spirituellen Autorität vollkommen gekappt hat, eine hüllenlose Gestalt die umherirrt ohne den wahren Sinn seiner Existenz zu fassen.

Auf dieser erfolglosen Suche nach dem Sinn des Lebens, nach einer Begründung für die eigene Existenz hat der moderne Mensch immer größere Ausdrücke einer geistigen Dekadenz geschaffen. Und auch an dieser Stelle zeigt sich deutlich der gravierende Unterschied zwischen modernen und traditionalen Menschen. Baute der trad. Mensch den Grund seiner Existenz auf einer Verbindung zwischen dem metaphysischen und physischen Leben, sucht der moderne Mensch nur in der physischen Welt eine Antwort auf seine existentielle Frage. Und genau an diesem abschließenden Punkt, bleibt zu sagen was die Grundsatzäußerung diesen gesamten Aufsatzes ist: Der moderne Mensch hat jegliche Verbindung mit einer metaphysischen Realität - und somit die Grundlage für wahre Autorität und wahres Leben - verloren. Der moderne Mensch hat mit seiner, nur physisch-ausgerichteten Realitätsauffassung, jegliches Verständnis der Lehre der zwei Welten, die der traditionale Mensch kannte, missachtet. Die einzige für ihn bedeutungsvolle Realität ist die „vermenschlichte und zeitunterworfene“ Realität des Materialismus. Und da er diese nach seinem eigenen Willen formen und gestalten kann, das bedeutet Moral und Sitte auf weltliche Dinge auslegt und damit jegliche transzendente Autorität ignoriert, ist die Formel des Todes Gottes die Grundstruktur der modernen Welt.

„Wir haben das Glück entdeckt, wir wissen den Weg, wir fanden des Ausgang aus ganzen Jahrtausenden des Labyrinths. Wer fand ihn sonst? - Der moderne Mensch etwa? - ´Ich weiß nicht aus noch ein; ich bin alles, was nicht aus noch ein weiß´ - seufzt der moderne Mensch.“ Friedrich Nietzsche

...

Ihm wuchs schon heran unangetastet von dem geilen markt
von dünnen hirngeweb und giftigem flitter
gestählt im banne der verruchten jahre
ein jung geschlecht das wieder mensch und ding
mit echtem massen misst; das schön und ernst
froh seiner einzigkeit, vor fremden stolz;
sich gleich entfernt von klippen dreisten dünkels
wie seichtem sumpf erlogener brüderei
das von sich spie was mürd und feig und lau
das aus geweihten träumen tun und dulden
den einzigen der hilft den mann gebiert...
der sprengt die ketten fegt auf trümmerstätten die ordnung;
geisselt die verlaufnen heim
ins ewige recht wo grosses wiederum gross ist
herr wiederum herr, zucht wiederum zucht;
er heftet das wahre sinnbild auf das völkische banner
er führt durch sturm und grausige signale
des frührots seiner treuen schar zum werk
des wachen tags und pflanzt das neue reich.

Stefan Georges

Der Untergang der traditionalen Welt

Brüder kämpfen
und bringen sich Tod,
Brudersöhne

Brechen die Sippe;
Arg ist die Welt,
Ehbruch furchtbar,
Schwertzeit, Beilzeit,
Schilde bersten,
Windzeit, Wolfszeit,
bis die Welt vergeht -
nicht einer will
des andern schonen.

(„Der Seherin Gesicht"
entnommen der EDDA)

Nun möchte ich allerdings zum zweiten Teil dieser Abhandlung kommen. Dem Versuch, einer Erklärung Rückhalt zu geben, welche den Niedergang der Menschheitsgeschichte einer übermenschlichen Bestimmung zuweist: Der „Lehre der vier Weltzeitalter".
Um „Die Lehre der vier Weltzeitalter" grundlegend verstehen zu können, besteht die Notwendigkeit des objektiven Betrachters zuerst die Theorie der bisherigen Menschheitsentwicklung welche als „Evolution" bekannt ist, zu verwerfen. Sie ist um die Auffassung der traditionalen Welt verstehen zu können vollkommen irrational. Evola schreibt hierzu folgendes: „Wenn der moderne Mensch bis vor kurzer Zeit den Sinn der ihm bekannten Geschichte als *Evolution*, als Höherentwicklung aufgefaßt und gepriesen hatte, so war die vom traditionalen Menschen gekannte Wahrheit genau entgegengesetzt. In allen alten Zeugnissen der traditionalen Menschheit kam man immer wieder in der einen oder anderen Form den Gedanken eines Rücktritts, eines Falles finden: Vom ursprünglichen höheren Stadien seien die Wesen zu immer mehr vom menschlichen, sterblichen und zufälligen Element bedingten Stadien abgestiegen." Die menschheitsgeschichtliche Auffassung, wird vom traditionalen Menschen generell als - im Gegensatz zur Vorstellung des modernen Menschen welcher von einer geistigen Weiterentwicklung des Menschen spricht - ein „allmählicher Verfallsprozeß" verstanden.
Die traditionale Lehre besagte das die ersten Wesen die die Erde bewohnten keine Menschen waren sondern gottähnliche Wesen. Die traditionalen Institutionen und Gesetzte standen auf dem Höhepunkt ihrer Blüte. Allerdings seien diese „gottähnlichen Wesen" durch die Vermischung mit niederen Wesen, den Menschen, immer mehr von ihrer ursprünglichen Göttlichkeit abgestiegen. Letztendlich habe dieser Abstieg in der heutigen Zeit, der Wolfszeit, seinen Endpunkt erreicht. Evola schreibt hierzu: „Die antike Welt kannte die Vorstellung eines Abstiegs der Menschheit vom goldenen Zeitalter über mehrere Zwischenstufen zum von Hesiod so genannten ehernen Zeitalter. Dem entspricht in der hinduistischen Lehre das als ´Kali- Yuga´ bezeichnete Zeitalter oder das dunkle Zeitalter. Dessen Grundidee läßt sich verdeutlichen, betont man, daß gerade ein Klima der Auflösung mit sich bringt, den Übergang zur chaotischen Freisetzung von Kräften des einzelnen und der Gemeinschaft (materiell, psychologisch und spirituell), zur Freisetzung von Kräften, die zuvor durch höhere Gesetzte, durch höhere Einflüsse gebunden waren. Viele hinduistische Texte fassen dieses Zeitalter in ein berückendes Bild, wenn sie sagen, daß eine weibliche Gottheit namens Kali dann „vollständig wach" sei. Kali symbolisiert einerseits die elementaren und ursprünglichen Kräfte von Leben und Welt, zeigt sich aber in abgründigen Bereichen ihres Wesens auch als Göttin der Sexualität und orgiastischer Riten. Im vorhergehenden Zeitalter ruhte sie (was heißen will, ihre untergründigen Merkmale seien verborgen gewesen), nun aber in der dunklen Epoche ist sie vollständig erwacht und besonders aktiv."
Diese dunkle Epoche ist die vierte, die letzte Stufe der vier Weltzeitalter. Sie ist die Zeit der Auflösung, in der die Bindungen gelöst und alles seinen Sinn verliert.
Analog zu dieser Betrachtung des allmählichen Verfalls lässt sich auch die nun folgende Betrachtung führen: *Die R*ückbildung der Kasten. Auch hier findet sich ein Abstieg über vier Stufen beginnend bei der ersten, der höchsten Stufe: dem traditionalen Königstum, der Herrschaft des Königs. Wie das goldene Zeitalter in der Zeitalterlehre symbolisiert er den Gipfelpunkt der traditionalen Gesetzte und Geistigkeit. Evola spricht davon das das Goldene Zeitalter „das Zeitalter der Lebenden im höchsten Sinn" war. Parallel hierzu war auch der König das Zentrum der Herrschaft und des Lebens innerhalb der trad. Welt. Die Symbole und Attribute des Königs waren die „Symbole des Poles, der Sonnenhaftigkeit, der Höhe, der Unerschütterlichkeit, der Glorie, und des Lebens im höchsten Sinne."
Mit der Trennung des königlichen Autorität in weltliche (König) und überweltliche Herrschaft (Klerus) setzte der erste Punkt des Abstieges ein. Der König, nun nicht mehr König des Geistes, König der transzendenten Wahrheit, ist nur noch Krieger. Der Übergang der Herrschaft auf die zweite Kaste, die der Krieger hat begonnen.
Mit dem immer stärker- werdenden Verfall der Aristokratien und Monarchien, die sich mehr und mehr einer ethischen und moralischen Verwilderung hingaben anstatt zu herrschen, begann der Übergang der Herrschaft auf die dritte Kaste, die der Händler. Die Macht des Geldes tritt an die Stelle der alten Herrschaftsprinzipen. Heroischer Wille wird zu egoistischer Gier. Korruption und Bestechlichkeit treten an die Stelle von Ehre, Treue und Mut: „Das Geld wird Bindeglied, und wer sich seiner bemächtig und es vervielfachen kann (Kapitalismus,

Finanzwelt, Industriekonzerne), kann hinter der demokratischen Fassade potentiell auch die politische Macht und die Medien zur öffentlichen Meinungsbildung kontrollieren. Die Aristokratie überläßt ihren Platz der Plutokratie, der Krieger dem Bankmann und Industriellen." Mit den kommunistischen Revolutionen und Umstürzen setzte die letzte Stufe des Abstieges ein, der Übergang der Herrschaft auf die unterste Kaste, die der Arbeiter, der Knechte, der Massenmenschen (obwohl man hier von einem Übergang wie bei den bisherigen nicht sprechen kann, dazu allerdings an späterer Stelle näheres). Evola macht, um das bisher zu diesem Thema gesagte noch einmal kurz zusammen zufassen, den Verfall auf ethischer Ebene deutlich: „Während in der ersten Epoche das Ideal der ´männlichen Geistigkeit´, die Initiation und die Ethik der Überwindung der Fesseln des Menschentums im Vordergrund stand; während in der Ära der Krieger noch das Ideal des Heldentums, des Sieges, der Herrschaft und das aristokratische Ethos der Ehre, der Treue und der Ritterlichkeit typisch waren, besteht das Ideal in der Ära der Kaufleute in der reinen Wirtschaftlichkeit, im Gewinn, im Wohlstand sowie in der Wissenschaft als Werkzeug des technisch- industriellen Fortschritts und Voraussetzung von Produktion und neuen Gewinnen in der ´Konsumgesellschaft´, bis mit dem Heraufkommen der Knechte das Prinzip des Sklaven, d.h. die *Arbeit*, zur Religion erhoben wird." Die Ära der Händler und der Knechte, haben die letzten Spuren einer geistigen Männlichkeit verschwinden lassen. Evola schreibt weiter das die Menschen mit dem immer stärker werdenden Sozialismus und Humanismus sich mehr und mehr vom Goldenen Zeitalter lossagen, ihre gesamte Ethik beruht einzig auf weltlichen Dingen, ihre Göttern sind von nun an Maschinen, ihre Tempel die Fabriken.
Das göttliche Licht ist erloschen, der Massenmensch dessen Leben sich nicht mehr nach göttlichen Wegen richtet sondern nur noch von niederen Instinkten (Sex, Essen, Spaß usw.) gesteuert, feiert einen triumphalen Sieg. Doch es muß angemerkt werden das, beachtet man die heutigen gesellschaftlichen und sozialen Zustände, es keine souveräne Herrschaft des Geldes oder eine Herrschaft der Arbeit gibt. Vielmehr entsandt eine Art Synthese, eine Verschmelzung der dritten und der vierten Kaste, ein Kompromiss der Arbeit und des Geldes. Der Händler kann nur durch den Arbeiter existieren da er ihm seine Ware verkaufen muß um zu existieren, der Arbeiter benötigt den Händler um Geld zu erarbeiten um sich die Waren erwerben zu können. Es entsteht ein „geben und nehmen" - ein „nehmen und geben".
Wie man nun leicht erkennen kann, ist die Evolution, der Stolz und die Würde der modernen Welt nur eine Weiterentwicklung auf materieller Ebene, auf geistiger Ebene sind die Menschen mehr und mehr zurückgeschritten. Doch selbst wenn man behauptet der Fortschritt auf materieller Ebene sei eine Höherentwicklung befindet man sich auf einer Gratwanderung.
Der moderne Mensch zieht die Fesseln die seinen Körper und Geist umschlingen, mit jeder Errungenschaften, mit jeder Weiterentwicklung fester. Falscher Stolz, Egoismus und Selbstherrlichkeit sind die Werte des Fortschritts.
Durch den immer stärker werdenden Wohlstand schwinden die zwischenmenschlichen Beziehungen auf ein Minimum, viele Menschen verfallen in Depressionen, die sie nur mit Drogenkonsum „bekämpfen" können. Um diesen Wohlstand zu gewährleisten schreckt der moderne Mensch, der sich selbst als das intelligenteste Lebewesen bezeichnet, auch nicht davor zurück seinen Lebensraum zu vergiften bzw. zu zerstören.
Jeder ist sich selbst der Nächste, jeder versucht dem anderen in irgendetwas und sei es noch so Minderwertig voraus zu sein, besser zu sein, von der Gesellschaft anerkannt und gelobt, doch diese Gesellschaft ist nur künstlich, nur für einen kurzen Augenblick, ihre Existenz baut sich auf die zeitbegrenzte Mode auf.

Julius Evola: Der Traditionalist
Das Reich der Tradition

Einleitend möchte ich den Begriff „Tradition" mit einem Zitat Evola´s erklären, da man hier nicht von einer Tradition in bekannten Sinne ausgehen dürfen: „In diesem besonderen Verständnis des Begriffs darf eine Zivilisation oder Gesellschaft als traditional gelten, wenn sie sich nach Grundsätzen richtet, die die nur menschliche oder nur individuelle Ebene übersteigen, wenn jedes ihrer Gebiete von oben und nach oben gestaltet und geordnet ist." Der wesentliche Bestandteil der trad. Welt war also, die Verbindung zwischen dem Natürlichen und dem Übernatürlichen.

Das trad. Königstum

Laut dem Gesetz der Tradition fanden sich in jeder traditionalen Kultur, Menschen die sich durch eine „angeborene oder erworbene Überlegenheit über das einfache Menschen-Dasein, mitten in der zeitlichen Ordnung, die lebendige und wirkende Gegenwart einer Kraft von oben" verkörperten. Evola zitiert hier ein altes, aus der nordischen Tradition entsprungenes Losungswort :„Wer unser Führer ist, sei auch unsere Brücke." Die „Brücke" zum Göttlichen also. Der König stellte den zentralen Mittelpunkt des traditionalen Reiches dar. Er besaß eine „transzendente, außermenschliche Eigenschaft". Diese galt als „mächtige und furchterregende Wirklichkeit".

In fast allen Religionen und Traditionen galt die Sonne als das höchste Sinnbild der göttlichen Macht. Die Menschen begegneten ihr mit Ehrfurcht und Respekt. Dem König wurde die gleiche Macht beigemessen: „In der Tradition ist mit dem Königstum oft das Sonnensymbol verbunden. Man erkannte dem König dieselbe `Glorie´ und denselben `Sieg´ zu, wie der Sonne und dem Licht - Symbole der höheren Natur -, die jeden Morgen über die Finsternis triumphieren." Diese „Glorie" wurde dem König allerdings nicht nur symbolisch zugeschrieben, vielmehr war es eine „metaphysische Realität" und nur der auserkorene (Sonnen)-König konnte sie besitzen.
Aber auch der trad. Gesetzesbegriff unterschied sich im wesentlichen zu dem der modernen Welt. Er galt als „transzendenter Realismus". Dem traditionalen Menschen lag es fern Gesetze anzuerkennen die „menschlichen" Ursprungs waren. Das Gesetz im trad. Reich besaß Göttliche Charakterzüge und demgemäß „galt sein Machtbereich als absolut, und das Gesetz war etwas Unfehlbares, Unbeugbares und Unveränderliches, das keine Diskussion erstattete". Ein Verstoß, ein Mißachten eines Gesetzes galt als ein „Vergehens gegen die Gottheit".

Die Hierarchie des trad. Staates

Auch die Hierarchie des trad. Staates war auf der Verbindung zwischen dem Übernatürlichen und dem Natürlichen errichtet. Um über das Chaos der gesellschaftlichen Verschiedenheiten (Beispiel: Klassenkampf) siegreich zu sein und eine Ordnung schaffen zu können welche den Menschen eine metaphysische Gerechtigkeit und eine Stabilität des Systems gewährleistete, gebrauchte man in der trad. Welt die sog. Lehre von den Kasten oder das Kastensystem. Das Kastensystem untergliederte die Menschen in folgende Kasten: Knechte und Arbeiter; Bürgertum; Kriegsadel und „die Vertreter der spirituellen Autorität und Macht" (indisches Kastensystem). Allerdings darf das Kastensystem nicht als eine Konstellation in soziale Gruppen verstanden werden. Die Einteilung der Menschen in Kasten legte „typische Arten des Seins und des Handels." fest.
Dem Mensch wurde in eine Kaste hineingeboren um seine „eigene Natur" in der Kaste „*wiederzuerkennen*" und die Pflichten seiner individuellen Natur zu erfüllen. Die trad. Menschen empfanden die Einteilung in Kasten nicht als „soziale Ungerechtigkeit" sondern vielmehr war es eine transzendente Ordnung zur Wahrung der inneren Stabilität.

„´Erben der taten sind die Wesen. Aus dem Sein entsteht das Wiederum- Sein, und wie die Tat war, so wird das Neue sein.´"

Menschen die einer unteren Kaste angehörten, wurden von Menschen einer höheren Kaste nicht als minderwertig eingestuft. Es gab keine Einteilung der Kasten in mehr oder weniger wichtig, es wurde vielmehr von einer anderen „Art und Weise" der Ausführung der auferlegten Pflichten ausgegangen. Auch besaßen Menschen die zwar einer unterschiedlichen Kaste angehörten, allerdings vollkommen mit der Erfüllung ihrer durch die Natur auferlegten Pflichten beschäftigt waren, den gleichen Respekt und die gleiche Würde. Einem Mitglied einer höheren Kaste, galt also nicht mehr Respekt als einem Mitglied einer unteren Kaste.
Die Ausgestoßenen, die „Kastenlosen" wurden Parias genannt. Die Gründe warum ein Mensch aus einer Kaste verstoßen wurde, waren verschieden. Zum einen war es verboten seine eigene Kaste zu verlassen, d.h. mit Angehörigen einer anderen Kaste zu heiraten. Aber auch ein Verstoß gegen die Rechte und Pflichten der Kaste, genauso wie eine Verletzung der Moralbegriffe und der Kulte machten den Angehörigen einer Kaste zum „Kastenlosen".
Neben den gab es auch andere Menschen die der Hierarchie der Kaste entsagten. Diese wurden Asketen genannt. Der Unterschied zum Parias bestand darin, das diese Menschen nicht als „´Gefallene´" angesehen wurden. Den Askesen wurde mit Verehrung begegnet, da sie über den Kasten standen.

Der Ritus

Dem Ritus begegneten in der trad. Welt die Menschen mit mehr Respekt und Ehrfurcht als man oberflächlich annimmt. Er galt als „der ursprüngliche Zusammenhalt der großen und kleinen traditionalen Gesellschaftsformen". Wie alles in der trad. Welt war auch die Ausübung des Ritus hierarchisch festgelegt. Das Vorrecht hatte der König, gefolgt von den aristokratischen und den priesterlichen Kasten, der Amtsträger (der Magistraten) und der Familienoberhäupter, den „*patres*". Die Riten und Opferungen waren indiskutabel, eine persönliche Abneigung oder Einwände wurden nicht zugelassen. Wurde ein Ritus nicht oder von einer nicht „qualifizierten Person" ausgeführt konnte dies der „Anfang eines Unglückes; denn das setzte fürchterliche Mächte frei, sowohl im moralischen als auch im materiellen Bereich, sowohl für den einzelnen als auch für die Gemeinschaft." Der Ritus ermöglichte den Menschen den vollen Höhepunkt ihres Seins zu erreichen. Hier tritt auch wieder der deutliche Unterschied zwischen modernen und trad. Menschen auf. War der zu erreichende Höhepunkt des trad. Menschen das Sein, so ist eben jener für den Modernen nur des Haben, des Physischen, des Äußerlichen. Der trad. Mensch war bereit für den Verzicht, das Opfer, die Entbehrung, um dadurch

eine höhere Stufe seines Ichs zu erreichen.

Schlußworte

Einige Leser werden sich nun in einem geistigen Zwiespalt befinden. Sie sind von den Ansichten und Gedanken Evolas begeistert. Doch gleichzeitig müssen sie erkennen das, betracht man die heutigen Umstände, diese Revolte im Kollektiven kaum bzw. überhaupt nicht möglich ist. Die Erinnerungen die, die Menschen benötigen um den Weg der Tradition gehen zu können - nicht den des Rückganges, denn die Tradition ist anders als die Modernität keine vergängliche Geschichte oder eine verblasste Erinnerung, sie ist das Leben, die Ewigkeit -sind verloschen.
Das Swastika, das Symbol des Poles, der geistigen Männlichkeit dreht sich trotzdem unaufhörlich weiter - in Wenigen.
Ich möchte diesen Gedanken und auch diese Abhandlung, in der Hoffnung einigen wenigen den Geist der Tradition näher gebracht zu haben und vielleicht sogar ihr Interesse an den Arbeiten Evola´s, mit einem Zitat Evola´s abschließen:
„In immer größerer Zahl finden sich Menschen, die, wenn sie auch nicht wissen, in wessen Namen, doch ein unklares, aber trotzdem wirkliches Verlangen nach Befreiung verspüren. Solchen Menschen den Weg zu weisen, ihnen vor den spirituellen Gefahren der jetzigen Welt zu bieten, sie zur Erkenntnis der Wahrheit zu führen und ihren Willen absolut werden zu lassen, damit einige von ihnen zur Schlachtordnung der „Wachenden" stoßen können, das ist noch das beste, was uns zu tun bleibt. Aber auch hier handelt es sich um etwas, was nur eine Minderheit berührt, und man soll sich nicht einbilden, dass auf diesem Weg eine erkennbare Änderung des Gesamtschicksals eintreten könnte.
In jedem Fall ist das die einzige Rechtfertigung für eine greifbare Tätigkeit, die für einige Menschen der Tradition in der modernen Welt noch auszuüben bleibt, in einer Umgebung, mit der sie nichts mehr verbindet. Einer solchen wegweisenden Tätigkeit gereicht es zum Vorteil, daß solche „Zeugen" bestehen und daß die traditionalen Werte immer wieder aufgezeigt werden, und zwar um so deutlicher und härter, je mehr die gegenläufige Strömung an Kraft gewinnt. Auch wenn diese Werte heute nicht verwirklicht werden können, sind sie doch mehr als nur einfache „Ideen". Sie sind *Maß*stäbe. Sollte einmal auch die grundlegende Möglichkeit, Maß zu nehmen, völlig verloren gehen, dann würde sich tatsächlich die letzte Nacht auf die Erde senken. Lassen wir doch diesbezüglich die Menschen unserer Zeit mit größerer oder kleinerer Selbstgefälligkeit und Zudringlichkeit von Anachronismus und fehlendem Geschichtsbewußtsein reden. Wir wissen ja, daß dies nur Alibis für ihre Niederlage sind. Lassen wir sie doch bei ihren „Wahrheiten", und achten wir auf eine einzige Sache: daß wir in einer Welt der Ruinen aufrecht stehen bleiben. Wenn auch heute eine Tätigkeit in Richtung eines allgemein wirksamen Wiederaufbaues, wie wir sagten, nur äußerst geringe Erfolgsaussichten hat, so bleibt der vorhin erwähnten Menschengruppe doch immer die *innere* Verteidigung. In einem alten Text der Askese steht geschrieben, daß, wenn zu Anfang der Zeit das Gesetz von oben verwirklicht werden konnte und diejenigen, die danach kamen, wenigstens noch die Hälfte von dem ausrichten konnten, was schon gemacht worden war, so wird am Ende der Zeiten kaum mehr etwas an Werken getan werden können, aber für die Menschen dieses Zeitraumes wird die große Versuchung erstehen, und wenn sie in diesen Zeiten dann Widerstand leisten, werden sie größer sein als die Menschen, die seinerzeit viele Werke vollbrachten. Die Werte der Wahrheit, der Wirklichkeit und der Tradition denjenigen Menschen deutlich erkennbar machen, die „das alles" nicht wollen und unklar nach dem „anderen" suchen, heißt zu helfen, daß die große Versuchung nicht bei allen siegt, wenn auch schon die Materie stärker zu sein scheint als der Geist."

Quellen:

Julius Evola - Revolte wider die moderne Welt - ISBN 3-927940-28-3 / Arun- Verlag (1997)
Julius Evola - Cavalcare la tigre - 3-927940-27-5 / Arun- Verlag (1997)
Das Buch der Sajaha - keine Angaben
EDDA - dt. Übersetzer: Felix Genzmer - ISBN 3-424-01115-0 / Eugen Diedrichs Verlag (1997)
Friedrich Nietzsche - Der Antichrist - ISBN 3-442-07511-4 / Goldmann - Verlag (1995)

Dieser Bericht dient lediglich dem Zweck über das Schaffen Julius Evola´s zu informieren. Geschrieben von Torsten.

Kyffhäuser - Kaiserpfalz zu Goslar - Merseburger Schloß

der toten zurückkunft

Wenn einst dies geschlecht sich gereinigt von schande
Vom nacken geschleudert die fessel des fröners
nur spürt im geweide den hunger nach ehre :
dann wird auf der walstatt voll endloser gräber
aufzucken der blutschein .. dann jagen auf wolken
lautdröhende heere dann braust durchs gefilde
der schrecklichste schrecken der dritte der stürme :
der toten zurückkunft !

Wenn je dieses volk sich aus feigem erschlaffen
Sein selber erinnert der kür und er sende :
wird sich ihm eröffnen die göttliche deutung
unsagbaren grauens .. dann heben sich hände
und münder ertönen zum preise der würde
dann flattert im frühwind mit wahrhaftem zeichen
die königstandarte und grüßt sich verneigend
die hehren ; die helden !

Stefan Georges

KYFFHÄUSER- Denkmal

Dieses Gedicht Stefan Georges geht auf einen uralten Volksglauben, der tief im deutschen aber auch in anderen Völkern des Abendlandes verwurzelt ist, zurück: die Wiederkehr und Wiederaufnahme der Führungsgewalt großer Männer vergangener Zeiten. Die Sehnsucht nach der Rückkehr des Friedrich Barbarossa, des deutschen Kaisers und Wahrers des deutschen Blutes, ist eine der wohl schönsten Mythen.
Diesen Mythos griff Ende des 19.Jahrhunderts das wilhelminische Kaiserreich auf. 1896 wurde das Denkmal eingeweiht. Wilhelm I. ließ sich in Form eines Reiterstandbildes über die Statue des Barbarossas setzen um somit die Wiederauferstehung jenes und die damit eingeleitete glorreiche Zeit des Friedens und der Herrlichkeit des deutschen Volkes zu symbolisieren.

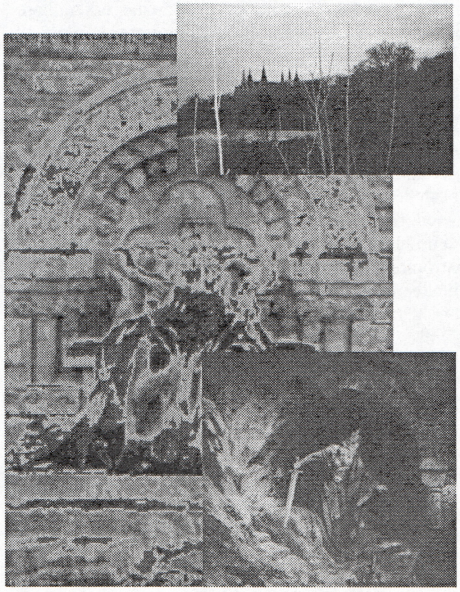
KAISERPFALZ zu GOSLAR

Doch nicht nur der KYFFHÄUSER ist ein Zeugnis der Bewunderung der Stärke und Herrlichkeit des Reiches des Kaisers Barbarossa aus der Zeit des wilhelminischen Kaiserreichs. Die zu Beginn des 11.Jahrhunderts errichtete Kaiserpfalz, die zeitweilig eine der am häufigsten besuchten Pfalzen der deutschen Könige und Kaisern war, sollte eine weitere Huldigung an die Ahnen werden. Von 1879 bis 1897 schuf der Künstler Herman Wislicenius insgesamt 52 Gemälde, welche sich allesamt mit der Geschichte des Reiches der deutschen Nationen und dem Werdegang in das neue Reich, das zweite deutsche Reich, auseinander setzten. Das Resultat waren Bilder von hohem künstlerischen Wert, die zusammen eine Mischung aus Märchen und Geschichte, Sage und Prophezeiung ergeben.

Für nähere Informationen gibt es eine Publikation des Verlag Erich Goltze KG - Göttingen mit dem Titel: „Ein Führer durch den Goslarer Kaisersaal“ von Monika Arndt

MERSEBURGER SCHLOß

Unfern der Stadt Halle/Saale liegt Merseburg, und inmitten dieser Stadt befindet sich das Merseburger Schloss. Das Merseburger- Schloss ist eine sehr beeindruckende Anlage mit historischer Bedeutung. In ihm hielten viele deutsche Könige und Kaiser Reichstage ab. Im späteren Verlauf wurde direkt neben dem Schloss der Merseburger Dom gebaut. Hier sind die Merseburger Zaubersprüche archiviert, die einzigen originalen Schriftstücke aus der vorchristlichen Zeit Europas. Mit dem Merseburger Schloss verbindet sich auch eine uralte Sage, die sog. Merseburger Rabensage. Laut dieser Sage soll der Bischof Thilo v. Trotha seinen Diener, einem ehrlichen und treuen Menschen, des Diebstahles eines goldenen Ringes bezichtigt haben. Der Diener, sich keiner Schuld bewusst, wurde trotz seiner Unschuld, die er aber nicht beweisen konnte, hingerichtet. Viele Jahre später wurde das Dach des Domes durch einen Sturm abgedeckt und man fand den goldenen Ring in dem Neste eines Raben. Der Bischof ließ darauf hin im Vorhof des Schlosses einen Käfig errichten in dem ein Rabe gefangensitzt.



ERNST JÜNGER

Gestaltwandel
Eine Prognose auf das 21. Jahrhundert

Einer, der (jetzt oder schon wieder) von Göttern redet, macht sich damit nicht mehr so ganz indiskutabel wie während der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts oder bei den Eliten schon seit Voltaire. Freilich stellen diese zweihundert Jahre einen winzigen Abschnitt und vielleicht nur eine Unterbrechung dar, verglichen mit Zeiten, in denen Götter und Dämonen verehrt wurden. Gewiß hat es auch schon vor Lukian immer wieder Geister gegeben, die sich über Götter, zum mindesten die der anderen, belustigten. Aber man blieb unter sich. Noch für Augustin sind Götter gegenwärtig, wenngleich er ihnen einen nur dämonischen oder titanischen Charakter zubilligt. Seine Frage, ob sie ein Weltreich erschaffen oder erhalten können, trifft unsere heutige Lage im Kern. Wenn Nietzsche Apoll und Dionysos gegeneinander abwägt, so ist das mehr als mythologische Symbolik - gemeint ist mythische Substanz.

*

»Gott« genießt, auch wenn der Name nicht genannt wird oder die Sprache sich mehr oder minder überzeugend um ihn herumwindet, noch einen gewissen Respekt. Daß die Rechnung mit unserem Jetzt und Hier nicht aufgeht, wird instinktiv gefühlt und auf jeder geistigen Stufe erkannt. Entsprechend formt sich das Gebet. Nietzsches »Gott ist tot« kann nur bedeuten, daß der epochale Stand der Erkenntnis nicht genügt. Außerdem widerspricht der Autor sich selbst mit der »Ewigen Wiederkehr«. Göttliches lebt. Wenn Namen genannt werden, denken die meisten an vorchristliche oder ortsüblich gewesene Gottheiten. Deren Tempel sind verfallen, und von vielen der dort einst Verehrten sind nicht einmal die Namen bekannt. Also sind Götter sterblich, doch das besagt nichts gegen ihr Wesen und ihre Wirklichkeit.

*

Auch Götter zählen zu unserer Vorstellung. Wir können ihnen nähertreten, etwa in Opfern und Gebeten, nicht aber hinter dem Vorhang, auf dem sie erscheinen - dort bleiben sie im »Ding an sich«. Dieser Zuordnung wegen (»Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft«) wurde Kant seinerzeit als »Herabwürdiger des Christenthums und gefährlicher Glaubens-Neuerer« gemaßregelt (Preußische Kabinettsordre von 1794). Auf die Hoffnung göttlicher Begegnung gründen sich die Kulte; sie zur Gewißheit zu erheben bleibt ihre Aufgabe. Ein Kult ist um so ergreifender, je überzeugender er dieses Wissen in Festen und Kunstwerken zelebriert. In einer Stadt, die sich der Ewigen näherte, müßte das Kunstwerk heilig und das Heilige zur Kunst werden. Das ist in der Zeit unerreichbar - daher kann es im Bilderstreit wohl zu einer Schlichtung kommen, doch zu keinem Resultat. In der Ewigen Stadt gibt es keine Tempel, weil die Kunst die zeitlose Schönheit erreicht hat Immerhin ist uns das Zeitlose nicht fremd. Wir kommen von ihm und gehen zu ihm: Es begleitet uns auf der Reise als einziges Gepäck, das nicht verloren werden kann. Es wirft einen Schatten auf uns, wenn wir leiden, und spendet Leben, wenn sein Licht uns berührt.

*

Das Wort »Gestaltwandel« verdanke ich Leopold Ziegler - ebenso wie ein Gespräch über den »Arbeiter«, kurz nachdem er erschienen war. Wir führten es ganz in der Nähe des Refugiums oberhalb der Goldbacher Kapelle, in dem ich mich bei guter Aussicht auf den See diesen Notizen zuwende. Der Gestaltwandel der Götter bedeutet, daß sich die Erscheinung ändert, in der sie verehrt werden. So gibt es Orte, die seit jeher als heilig gelten, obwohl die Religionen wechselten. Vielleicht war dort einmal ein Engel erschienen, ein Wunder geschehen. Neue Tempel wurden aus den Trümmern der alten erbaut. Sie blieben das Ziel von Wallfahrten, Festen, Opfern und Andachten.
Gebete sind immer wichtig; doch es heißt, daß sie hier besonders erhört werden.

*

Titanenkampf und Götterdämmerung sind metahistorisch - sie greifen aus der Natur und dem Kosmos in die Geschichte hinein. Zeitlich betrachtet ist anzunehmen, dass die Titanen den Göttern vorhergingen und das Chaos verwalteten.
Dem folgt der Mythos - Titanen sollen die Götter gezeugt und gelehrt haben. Ihr Aufstand bringt den Olymp ins Wanken - sie werden von Zeus gebändigt und in die Unterwelt verbannt. Aber sie kehren wieder - so der entfesselte Prometheus in der Gestalt des Arbeiters. Die Götter erschaffen aus dem Zeitlosen; die Titanen wirken und erfinden in der Zeit. Sie sind der Technik eher als den Künsten verwandt. Daher rät Hölderlin dem Dichter, zu träumen und sich bei Dionysos zu trösten, während die »Eisernen« herrschen - aber er weiß, daß die Götter zurückkehren.

Zur Rechenkunst. Der Exponent ist die über eine Grundzahl gesetzte Ziffer, die anzeigt, wie oft diese mit sich selbst multipliziert (potenziert) werden kann. In der Gleichung: $2^n = 8$ stellt die »2« die

Grundzahl, »3« den Exponenten und »8« das Ergebnis dar. Die Grundzahl wird auch »die Wurzel«, der Exponent »der Zeiger« genannt. Das Gleichungszeichen stellt »die Mitte« dar. Die Mitte vermittelt; sie trennt und verbindet zugleich.

*

Zur Botanik. Wenn wir die Gleichung in ein Gleichnis übertragen, sei die Grundzahl als die Wurzel, das Verbindungszeichen als der Stamm und der Exponent als die Krone eines Baumes aufgefaßt. Das Ergebnis ist die Frucht. Sie ist zunächst als reines Produkt zu betrachten, also abgesehen von den ökonomischen, ästhetischen und moralischen Wertungen, die sie auszeichnen.

*

Zur Rechtschreibung. »Exponieren« ist sowohl »entfernen« wie »deuten« und »auslegen«. Ich beschäftige mich mit einer Arbeit, einem Schriftstück bis in die Einzelheiten, prüfe seine Disposition und lege sie aus. »Sich exponieren« bedeutet »sich entfernen«, »sich aussetzen« insbesondere einer Gefahr. Es ist, neutral gesehen, ein »Sich Herausheben«. Diese Begabung (die expositionelle) ist zunächst rein potentiell, doch schafft sie Tatsachen. (Akzidenzien im Sinne des Thomas von Aquin.) Eigenschaften wie gut und böse, schön und häßlich werden ihnen je nach Ort und Leuten als Etikette angehängt. Immerhin wirkt die Selbstentfernung auch auf die Optik und damit auf den Stil ein - etwa nicht »ich werde hingerichtet«, sondern »ich nehme an meiner Hinrichtung teil«. Das betrifft schon die Transzendenz. Der exponentielle Anteil an Taten und Werken bestimmt das Auf- sehen, das sie hervorrufen. Über die Lebensdauer einer Dichtung oder eines Kunstwerks bestimmt die Grundzahl, das heißt ihr Charakter, allein.

*

Zur Biographie. Im Leben exponiert ein jeder sich mehr oder weniger. Der eine wuchert mit seinen Pfunden, der andere verpraßt, vergeudet oder vergräbt es - dazwischen liegt das Justemilieu, die bescheidene Haushaltung. Der einzelne kann seine Kraft verdoppeln, verzehnfachen - das ändert an der Basis nichts. Napoleon schätzte seine Anwesenheit auf dem Schlachtfeld gleich hunderttausend Mann. Aber er scheiterte am Charakter, nicht an der Potenz. Das gilt auch für Hitler eminent.

*

Zur Transzendenz. Es gibt Begegnungen auf Biegen und Brechen, die Leib und Leben in Frage stellen - sie eröffnen ein weites Feld zwischen politischer Intelligenz und ethischer Disziplin. Der letzten Begegnung, der mit dem Tode, kann sich keiner entziehen. Hier exponiert ein jeder sich absolut. Seine Potenz entzieht sich der Zeit und der Ziffer. Sie wird imaginär. Wenn wir für den einzelnen als für den sich selber Unbekannten die Grundzahl »X« einsetzen, exponiert er sich unendlich: »X «. Erst jetzt wird das Individuum auch »unteilbar«, wie sein Name besagt. Daß seine Potenz jedes Maß und jede Wertung übersteigt, schließt eine Hoffnung ein, die jene des Paradieses übertrifft. Die, Kunst und die Kulte umkreisen und schmücken die Zeitmauer; das Sakrament des Todes begeht jeder allein. Tolstoj beschreibt im Tode des Iwan Iljitsch den Übergang, bei dem die Existenz nicht mehr geraubt, sondern in dem auf sie verzichtet wird.
Dazu auch Heidegger: »Der Verzicht nimmt nicht. Der Verzicht gibt. Er gibt die unerschöpfliche Kraft des Unendlichen.«

*

Desgleichen Schopenhauer in seiner »Lehre von der Unzerstörbarkeit unseres wahren Wesens durch den Tod«: »Für uns ist und bleibt der Tod ein Negatives - das Aufhören des Lebens; allein er muß auch eine positive Seite haben, die jedoch uns verdeckt bleibt, weil unser Intellekt durchaus unfähig bleibt, sie zu fassen. Daher erkennen wir wohl, was wir durch den Tod verlieren, aber nicht, was wir durch ihn gewinnen. «

*

Über die Ahnung führt kein Weg hinaus. Der große Vordenker beklagt, daß uns das Licht gerade dann schwinde, wenn ein neuer Morgen zu leuchten beginnt: »Wenn inzwischen ein Philosoph etwa vermeinen sollte, er würde im Sterben einen ihm allein eigenen Trost darin finden, daß dann ihm ein Problem sich löste, welches ihn so häufig beschäftigt hat: so wird es ihm vermutlich gehen, wie einem, dem, als er eben das Gesuchte zu finden im Begriff ist, die Laterne ausgeblasen wird.« Hier scheint indessen ein Zweifel erlaubt. Wenn ein starkes Licht zu leuchten beginnt, löscht es ein schwächeres nicht aus, sondern nimmt es in seine Brandung auf. Nietzsche prophezeit einen Zeitblitz von einer Dichte, in der tausend Jahre nicht nur »wie ein Tag«, sondern als Bruchteil einer Sekunde vergehen. So wird das »Ewige« vom Zeitlosen verzehrt. Für Hölderlin ist die Zeitmauer die Kerkerwand, die im »heiligsten der Stürme« zusammenfallen wird.

*

Steht eine Blume im Raum, so wird sie in der Lichtflut nicht verblassen, sondern stärker leuchten:

integriert. Sie wird befreit, weil Pracht und Schönheit nicht genügen - das ist der Grund, aus dem sie sterblich ist. Die Scheidemünze wird an der Zollstation in Gold gewechselt - der Obolus zum Türöffner.

*

Auch nach der Jahrtausendwende wird sich die Entfernung des Menschen aus der Geschichte fortsetzen. Die großen Symbole »Krone und Schwert« verlieren weiterhin an Bedeutung; das Szepter verwandelt sich. Die historischen Grenzen werden sich verwischen; der Krieg bleibt geächtet, Machtentfaltung und Bedrohung werden planetarisch und universal.

*

Das nächste Jahrhundert gehört den Titanen; die Götter verlieren weiter an Ansehen. Da sie wiederkehren werden, wie sie es immer getan haben, wird das 21. Jahrhundert, kultisch betrachtet, ein Zwischenglied, also ein »Interim« sein. »Dieu se retire.« Daß der Islam eine Ausnahme zu machen scheint, darf nicht trügen. Es liegt nicht daran, daß er der Zeit überlegen, sondern daran, daß er - titanisch gesehen - zeitgemäß ist.

*

Titanen kommen und gehen als Naturgewalten; sie werden gestalthaft, auch durch Tiere und Menschen, repräsentiert. Hölderlin sagt ihre Ankunft in »Brot und Wein« voraus. Er limitiert auch ihre Herrschaft, indem er sie als Interim erklärt. Er meint, daß es in »dürftiger«, also gottferner Zeit für den Dichter »besser zu schlafen sei«. Dabei schlieSt er nicht aus, daß inzwischen Gewaltiges, wenngleich Gewaltmäßiges geschieht. Es wachsen »Helden in eherner Wiege« heran, die aber nur »ähnlich« den Himmlischen sind. Die letzte Zuflucht - Schlaf, Rausch und Vergessen - findet der Dichter bei Dionysos. In dieser Hinsicht geht Hölderlin mit Nietzsche konform.
Von Schopenhauer wird die Welt als Spielfeld des blinden Willens betrachtet; sie ist titanisch - zwar ewigem Wechsel unterworfen, doch vergänglicher Natur.

»Denn alles, was entsteht, Ist wert, daß es zugrunde geht. «

Die Frage, wieso denn trotz der Blindheit des Willens herrliche Bildungen entstehen, hat Darwin beantwortet. »Dann wohl auch ein Tadsch Mahal durch eine Menge zufälliger Steinwürfe? « wurde ihm als Gegenfrage gestellt. Schopenhauer, der übrigens Darwins Theorie ablehnte, sucht den eigentlichen Sinn der Humanität in der Anschauung, also im Nichthandeln. Die zeitlose Erkenntnis bringt Kulte und Ideen, vor allem Kunstwerke hervor. Er glaubt, daß einst ein »geläuterter Buddhaismus« über Europa kommen könne: »Also eine Volksmetaphysik, Religion muß es seyn.« Ruskin: »Die endgültige Aufgabe der Kunst ist die Darstellung des göttlichen Wirkens in der Natur.« Annäherung also.

*

Während Hölderlin dem Interim mit Bangen entgegensieht und Schopenhauer dem Titanismus skeptisch und pessimistisch begegnet, fühlt Nietzsche sich in ihm zu Haus. In seinem Schicksalsjahr 1888 notiert er, daß er das 21. Jahrhundert als seine geistige Heimat erkennt. Dieser sich steigernden Betonung des Willens korrespondiert die sprunghafte Entwicklung der Energie innerhalb der technischen Welt.

*

Bezeichnend für Nietzsches Bejahung des Willens ist sein Verhältnis zur Zeit. Während Kant die Zeit zu den Formen der Anschauung zählt, ist sie für Nietzsche von unbedingter Realität. Diese Position erreicht ihren äußersten Punkt in der Lehre von der Ewigen Wiederkehr. Diese Lehre wird meist insofern mißverstanden, als sie nicht eine Frucht der Erkenntnis, sondern ein Bekenntnis ist.

*

Oswald Spengler betont den besonderen Wert, den der Abendländer der Zeit zubilligt. Dem folgen spezifische Formen der Zeitmessung. Seit der Gotik gehören neben dem Kreuz die Uhren zur Ausstattung der Kirchtürme. Ihr Klang übertönt und beschattet das Land. Diese Entwicklung hat um das Jahr tausend herum mit der Erfindung der Räderuhr begonnen, welche die Elementaruhren ablöste. Unser Jahrhundert läßt sich unter anderem als ein Zeitalter der Uhren kennzeichnen: Ihre Präzision und Laufdauer nähern sich der Vollkommenheit. Dazu kommt, da8 ihr Rhythmus nicht nur das Kleinste und Größte vom Atom bis zum Universum ausmißt, sondern auch, etwa im Motor, die alltägliche Bewegung bestimmt. Die Quarzuhr ist die Rückkehr der Elementaruhr auf geistiger Ebene. Die Erde häutet sich.

*

Der Untergang der Titanic, ihr Scheitern am Eisberg, ist ein prophetisches Zeichen, wie es deren sonst nur

im Mythos gibt. Unter anderem ist daraus zu schließen, daß es sich beim Fortschritt in der Tat um ein Interim handelt - um eine Erscheinung, die Anfang und Ende hat. Daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, hat man freilich schon immer gewußt. Nun stellt sich die Frage, wie die Erde dann aussehen wird - oder »was sie will«. Apokalyptische Visionen scheinen sich am Ende eines Jahrtausends zu wiederholen - heut sind sie der Weltstimmung entsprechend, vorwiegend technischer Natur. Demgegenüber sagen die Astrologen eine ungemeine Vergeistigung voraus. Damit harmoniert die christliche Erwartung eines Zeitalters des Heiligen Geistes, das als drittes jenen des Vaters und des Sohnes folgt. Und mit ihm ein Drittes Testament, dessen Fassung den Dichtern vorbehalten bleibt.

*

Wird das Interim als unverhüllte, also auch gestalthafte Heraufkunft der Titanen betrachtet, so muß mit ihm vor allem eine Veränderung der Erde verknüpft sein, wie sie sich bereits, und nicht zuletzt durch Katastrophen, ankündet. Wahrscheinlich werden dabei die Mitwirkung und das Verschulden des Menschen überschätzt. Ex negativo ist das schon daraus zu schließen, daß er sich letzthin als ohnmächtig erweist - falls er nicht sogar noch Öl ins Feuer gießt.
Seit 200 Jahren sind wir in einer Weltrevolution begriffen, durch welche Natur und Gesellschaft verändert werden; dabei gehen die technischen Impulse den sozialen voran. Historisch gesehen wiederholt sich eine Lage, die es schon oft gegeben hat, so durch die Erfindung von Waffen und Werkzeugen, Kriege, Völkerwanderungen, Verödung von Landschaften durch Raubbau an Wäldern und Weideland. Es fragt sich aber, ob die historische Perspektive genügt oder ob wir nicht am Ende und schon außerhalb der Geschichte stehen.

Viele Anzeichen sprechen dafür, daß eine Erdrevolution die Weltrevolution umschließt und bestimmt. Auch das wäre eine Wiederholung, allerdings in einem größeren Zyklus, in dem nicht nach historischen Epochen, sondern nach Erdzeitaltern gemessen wird. Das nähert sich Hesiod in mythischer Hinsicht und wissenschaftlich Cuviers System. Diese Perspektive wird zunehmend akzeptiert, ja sogar populär. Dabei ist zu erwägen, ob wir die Bedeutung großer Veränderungen wie jene des Klimas, der Atmosphäre, der Geburtenziffer richtig einschätzen. Die Achtung vor der Statistik und der Horror vor großen Ziffern sind den Titanen fremd. Zu erwarten sind nicht nur Verluste, sondern auch Überraschungen. So neue Stoffe und Kräfte in der anorganischen und neue Tierarten in der organischen Welt. Befahrungen des Unsichtbaren können die Entdeckung von Kontinenten aufwiegen. Das sind Entwicklungen von Naturkräften, zu denen auch der menschliche Beistand zählt. Sie sind nicht zu verwechseln mit Erscheinungen im kultischen Sinn. Mit ihnen endet das Interim.

Auch wo die Naturgewalten sich untereinander abgleichen, geschieht es nicht ohne Rangordnung. Herkulische, kentaurische und prometheische Gestalten beginnen sich abzuzeichnen - als deren erste die des Arbeiters. Die Technik ist seine Uniform. Als Weltsprache befreit sie die Triarier vom Pauken der Ziffern und des Alphabets, vielleicht vom Schulzwang überhaupt. Man lernt durch Spiel und Sehen - existentiell. Nicht zu vergessen sind die Giganten und Chimären; sie treten dort auf, wo die Forschung wie in der Kern- und Gentechnik ihre Grenzen berührt und sie zu überschreiten beginnt.

*

Die wachsende Vergeistigung ist zwar hochgefährlich, doch auch imstande, der Vernichtung Paroli zu bieten - zum Beispiel dem Krieg, indem sie ihn auf einen Austausch von Formeln reduziert. Der Unterlegene gilt gibt auf wie bei einer Schachpartie. Falls er den Spieltisch umwirft, wird ihm das Schicksal der Giganten zuteil.

*

Auch der Weltstaat wird die Gewalt nicht abschaffen, da sie zur Schöpfung gehört. Der Krieg verwandelt sich in Polizeiaktionen kleineren und größeren Umfangs. Da die Kernwaffen monopolisiert sind, haben Aufstände keine Aussicht, doch der Terror wird zunehmen.

Der Fortschritt der Technik kann auch in Magie münden. Der Umsatz von Gedanken in Aktion beginnt sich auf manchen Gebieten anzubahnen, besonders im Verkehr. Schon ein Telephongespräch ist so einfach nicht, wie es scheint. Lichtschranken, Transplantate, Chimären. Erscheinung von Toten auf dem Bildschirm und so fort.

Es mehreren sich Biotope, auf denen man, um zu agieren, kaum noch die Hand zu rühren braucht. Ein solcher Zustand entfernt aus der Geschichte schon deshalb, weil er behagt. Nietzsche ihn im »Letzten Menschen« vorausgesehen, und Huxley hat ihn detailliert. Das Interim verflacht. Damit verbindet sich Fellachisierung - ein Dasein ohne historisches Bewusstsein und höheren Anspruch -, man lebt für den Tag. Die Eliten werden kleiner und mächtiger, denn auch sie erreichen die Grenze, an der sich der

Gedanke transformiert.

Titanen leben und wirken in der Zeit. Ihre Macht bestätigt sich in der Ewigen Wiederkehr. Diese Ewigkeit ist nichts das Ende der Zeit und der Zeiten, sondern deren endlose Ausdehnung. Ein Schnitt, und ihr Ende ist erreicht. Die Titanen bedürfen keiner Gebete ; ihnen wird durch Arbeit gedient. Sie werden hoch geachtet, obwohl ihr Name sich hinter ihren Wirken verbirgt. So sagt man heute nicht mehr Uranos, sondern Uran. Auch Pluton, obwohl erdmächtig, zählt nicht zum Olymp.

Die Götter sind nicht ewig, sondern zeitlos - insofern erfüllen die an sie gerichteten Gebete nicht die irdische Hoffnung, wohl aber werden sie über jede Hoffnung hinaus erfüllt.
Die Ankunft von Göttern läßt sich ahnen - doch weder berechnen, noch voraussagen. Aber sie müssen erscheinen, denn ohne Götter keine Kultur. Auf Erscheinungen richten sich vor den großen Wenden sowohl naive wie begründete Erwartungen.

Eine Erscheinung kann noch tausend Jahre und länger im Abglanz wärmen und als Echo antworten, doch wird sie mit der Zeit schwächer, und damit ermattet die Theologie. Jede Predigt wird zur mehr oder minder gelungenen Grabrede. Daher wirkt sie an den Gräbern am stärksten.

Im Interim sind Götter selbst in der Dichtung unzeitgemäß; am besten wird ihr Name neutralisiert. Dem entspricht, daß Göttliches, um in hoher Vergeistigung zu erscheinen, weder der Maske von Tieren noch von Menschen bedarf. Freilich bedingen neue Mutationen auch einen neuen Erkenntnisstand. Daran wird es nicht mangeln, denn die Schere schneidet am schärfsten , wenn sie sich zu schließen beginnt.

Entnommen aus:

DRUCKSACHE / Berliner Ensemble Nr.9

H..l Euch Kreuzritter , bitte stellt uns doch mal Eurer Heft genauer vor. Wann wurde es gegründet, warum habt Ihr es ins Leben gerufen, wieviele Ausgaben wurden bisher veröffentlicht und gab es schon Ärger mit dem Staatsschutz?

Den „Kreuzritter" gibt es nun seit 2 1/2 Jahren und er ist bislang 5mal erschienen. Mit der Entstehungsgeschichte muss ich etwas weiter ausholen. Es war einmal... Ein junger, schöner, starker, mutiger usw. usf. Schreiberling, welcher nach seiner Schulzeit, wo er als Redakteur der Schülerzeitung schon erste Erfahrung sammeln durfte, eifrigst für andere Zines Berichte schrieb. Als dann eines schönen Tages die Kreuzritter Kameradschaft Unterfranken gegründet wurde lag es nahe, dass man nicht mehr für andere Hefte schreibt, sondern ein eigenes Sprachrohr herstellt. Der Name des Heftes kommt von der Kameradschaft und diese hat ihn erhalten weil dieser Name im Grunde all jenes verkörpert, was wir vertreten. Ein Ritter ist ehrlich, tapfer und aufrecht. Er stellt sich vor die Schwachen um diese zu beschützen und wendet sich gegen jeden Feind seines Volkes. Wir streiten für UNSER Kreuz (nicht das der Christen) für die Freiheit des Abendlandes.

Leider hat sich der Staatsschutz seit unserer Ausgabe Nummer 4 auf uns eingeschossen. Wir kamen damals mit einem Interview in die ZDF - Sendung >Kennzeichen D< und wurden als böse Volksverhetzer dargestellt, welche die nationale - Black Metal Szene mit der Skinheadszene zusammenführen wollten. Darüber hinaus sind wir auch sehr engagierte NPD - Mitglieder, welche hier vor Ort für einiges Aufsehen gesorgt hatten.

Wissenschaftler haben eine Prognose veröffentlicht, aus der man entnehmen kann, das bis zum Jahr 2100 die deutschstämmige Bevölkerung in der BRD auf 24 Millionen Menschen sinken wird (Quelle: UN- Ausgabe 1/ 2000). Wie denkt Ihr über diese Entwicklung? Würdet Ihr sie als übertrieben ansehen oder vielmehr als beängstigend? Und glaubt Ihr, man könnte dieser Entwicklung entgegenwirken? Hat das deutsche Volk überhaupt noch eine Zukunft?

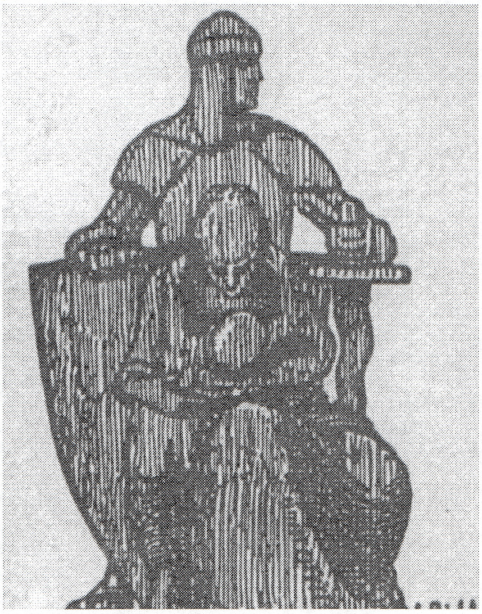
Wir finden, dass dies wohl noch untertrieben ist, da wir nicht glauben, dass das deutsche Volk noch so lange brauchen wird um sich selbst auf ein Drittel zu reduzieren. Wenn man bedenkt, dass viele Ehepaare maximal nur ein Kind haben bedeutet dass, das sich die Bev. in nur einer Generation schon dadurch halbieren würde. Dazu kommt, dass viele Deutsch gar keine Ehe eingehen, sondern als zügellose Egoisten alt werden. Daneben verbinden sich mehr und mehr Deutsche mit Fremdra....en Menschen,

wobei dann auch nur „formaldeutsche" Kinder in die Welt gesetzt werden, welche man allerdings nicht zu unserem Volk zählen kann. Soll das deutsche Volk noch eine Zukunft haben wird die Rückkehr zu alten Kulturbräuchen dringend notwendig.

Der Liberalismus mit seinen abartigen Erscheinungen wie Homosexualität, freie - Liebe, Ra...nmischung, Perversion, Egoismus, usw. muss überwunden werden. Die Frauen müssen sich wieder ihrer Rolle als Mutter bewusst werden und auf der anderen Seite die Männer die Wichtigkeit und Aufrichtigkeit der treuen Ehe erkennen und leben. Wir müssen um unser Volk zu erhalten die Familien stark fördern und auf der anderen Seite familienwidrige Auswüchse des Liberalismus, welcher geschickt von den One World Machern benutzt wird um die Völker von sich selbst zu entfremden, radikal (an die Wurzel gehend) bekämpfen und ausmerzen.

Wie glaubt Ihr, wird die Zukunft des Nationalen Widerstandes aussehen? Glaubt Ihr persönlich an einen Aufschwung im Sinne eines Erwachens der Bevölkerung oder würdet Ihr meinen, dass das Volk schon zu blind geworden ist und es sich seinem Schicksal ergeben wird?

Wir sind nicht der Meinung, dass das Volk blind geworden ist. An Stammtischen und hinter „vorgehaltener Hand" denken und reden die meisten Volksgenossen wie wir- doch ein satter Bau rebelliert nicht gerne. Die Bürger sind zwar unzufrieden, aber sie haben noch viel zu viel zu verlieren um zu rebellieren. Das wissen die Machthaber des BRD- Regimes auch ganz genau und deshalb werden sie dafür sorgen, dass der Deutsche auch weiterhin abends sich sein Bier und die Tüte Chips bei der täglichen Gehirnwäsche durch die gleichgeschalteten Fernsehmedien leisten kann.



Auf der anderen Seite wird er uns noch totaler verfolgen als in der Vergangenheit. Der Nationale Widerstand geht, je stärker er wird auf die Vernichtung zu. Ich glaube es ist nicht übertrieben wenn ich sage, dass ich mir vorstellen kann, bereits in wenigen Wochen mit all Euch anderen Mitstreitern in einem BRD KL hinter Stacheldraht zu hocken (jedenfalls wenn man es schafft uns ohne „Widerstand" festzunehmen)

Anhand der Informationen Eures Heftes ließ sich eine Nähe zur NPD herausfinden. Nun würde mich mal interessieren, warum Ihr Euch dazu entschieden habt, der NPD beizutreten und einen Kreisverband zu gründen? Glaubt Ihr wirklich, auf dem parteilichen Sektor etwas erreichen bzw. verändern zu können und was möchtet Ihr solchen Leuten sagen, die der nationalen Parteienlandschaft (besonders der NPD) skeptisch gegenüber stehen?

Wir werden mit Sicherheit mit der NPD nicht an die BRD Macht kommen. Das will ja auch keiner. Unser Auftrag ist das Reich, welches laut Bundesverfassungsgericht ja nie untergegangen ist, sondern lediglich handlungsunfähig wurde durch die rechtswidrige Verhaftung der Reichsregierung. Die BRD ist wie die DDR ein Besatzungs- und Übergangstaatsgebilde, welches es zu überwinden gilt um die Freiheit und Souveränität aller Deutschen wiederherzustellen. Solange wir aber noch keinen Friedensvertrag mit den Alliierten haben müssen wir uns an deren Vorgaben halten. Es ist unser Verpflichtung als politische Oppositionelle an der Willensbildung unseres Volkes teilzunehmen.

Die NPD bietet dafür die Möglichkeit. Durch den hohen Organisationsgrad der Partei gibt es keine bessere Möglichkeit wahre Patrioten sich politisch legal zu engagieren. Mit Hilfe der NPD können Abertausende, ja Millionen Volksgenossen aufgeklärt werden. Wir sehen die „freien Kräfte" mittlerweile schon fast als

Gegner an, da diese wissen, dass sich unser Denken und Handeln nicht unterscheidet, aber die „freien" aktiv gegen die Partei vorgehen. So etwas ist in meinen Augen glatter Verrat an der gemeinsamen Sache - unsere Landser haben ja auch nicht auf sich geschossen nur weil sie in einer anderen Waffengattung dienten, oder? Es sollte für einen Nationalisten eine Selbstverständlichkeit sein, sich für seine Ziele einzusetzen und dabei auch die Führung anderer Leute zu akzeptieren.

Da Ihr heidnisch eingestellt seid , würde mich nun interessieren, wie Ihr über christlich, nationale, pro- weiße Organisationen denkt? Seht Ihr diese aufgrund Eurer religiösen Einstellung als Feinde an oder würdet Ihr einer oppositionellen Zusammenarbeit mit ihnen zusagen?

Das ist eine sehr komplizierte Frage; Es ist in der Tat so, dass Teile unserer Bewegung, vor allem in den Staaten ihre fanatischsten und besten Kämpfer aus der christlichen Gruppierungen haben. Auf der anderen Seite lehnen wir das Christentum wegen seiner Rolle in der Geschichte absolut ab. Vor rd. 50 Jahren stand ein großer Staatsmann (Preisfrage: Wer war das wohl? /Torsten) auch vor diesem Problem und hat es gelöst in dem er es ignoriert hat.

Wir würden also wohl mit diesen Gruppen zusammenarbeiten, allerdings versuchen auf deren Mitglieder aufklärend einzuwirken am langfristig eine Loslösung von dem falschen Glauben zu erzielen. Übrigens gibt es auch in der NPD einen Arbeitskreis von Christen.

Bitte nennt mir eine Person aus der Geschichte, die für Euch persönlich aufgrund ihrer Taten eine besondere Rolle eingenommen hat? (Bitte denkt hierbei an geltende Paragraphen und Gesetzte!)

Bei dieser Frage fällt mir eine lange Liste ein, aber ich denke, dass Fürst Otto v. Bismarck eine ganz besondere Rolle für uns Deutsche in der Geschichte gespielt hat. Seine offensive Außenpolitik zielte darauf ab das gespaltene Reich endlich wieder zu einen um einen Staat für alle Deutschen zu schaffen. Auf der anderen Seite machte er innenpolitisch endlich Schluss mit der unsäglichen Ausbeutung der Arbeiter, welche das Volk so sehr gespalten hatte. Durch seine Sozialgesetze, die ein erster Schritt in die Richtung Volksgemeinschaft waren pflanzte er die Samen für große deutsche Staatsmänner, die nach ihm kamen.

Nehmen wir einmal, eine nationale Partei würde durch Wahlen die Möglichkeit erhalten, politisch starken Einfluß in Deutschland auszuüben. Wie, glaubt Ihr, würden sich „die Hüter der Menschenrechte" verhalten?

Wir glauben nicht, wir wissen. Die Wahl würde, wenn nicht im Vorfeld schon ein Wahlbetrug stattgefunden hätte, einfach für Null und nichtig erklärt. Dann würde im Rest der Welt wieder eine Medienhetze entfacht, die jedem Menschen glauben machen wird, dass in Deutschland die Nazis wieder ein Terrorregime errichtet hätten. Nach einigen Wochen werden dann nach gründlichsten Luftbombardements die Jungs mit den blauen Helmen kommen um dafür zu sorgen, dass die bösen Tyrannen mal wieder abgesetzt werden. Sollten wir tatsächlich in der Lage sein uns gegen diese Friedensbringer zu wehren, dann wird man für uns wohl noch die eine oder andere Atombombe auf Lager halten, wenn nicht gleich die Genbombe eingesetzt wird, welche man in Israel ja bereits entwickelt hat.

Sollten wir jemals an die Macht kommen müssen wir vorher bereits starke Verbündete haben. Uns bereitet Putin, ein ausgesprochener Freund Deutschlands und Gegner der US- israelischen One World Denkens große Hoffnung, aber auch die islamische Welt könnte ein starker Schutz gegen die Gefahr vom Berge Sinai zur rechten Stunde sein.

Mittlerweile dürfte es wohl kein Gerücht mehr sein, dass überstaatliche Organisationen und Bünde existieren und sie das Schicksal der gesamten Menschheit in die Hand genommen haben um es nach ihren Vorstellungen lenken zu können. Wie können wir Eurer Meinung nach als einfache Bürger den Plänen und Protokollen entgegenwirken? Denkt Ihr, dass wir wirklich eine Chance gegen den ewigen Feind haben? Wie sollte man den Kampf bzw. Widerstand gegen den eben genannten führen?

Gegenfrage : Kennst Du die T...er Tagebücher? - Nicht dass wir dieses verb. Buch je gelesen hätten, aber ich habe mir sagen lassen, dass dieses genau von diesem Thema handelt!!! Unserer Meinung nach sind die Überstaatlichen momentan im Begriff in die entschiedene Phase zu einem One World Staat zu gehen. Über Jahrhunderte haben sich die sog. Illuminati in die Schlüsselpositionen der verschiedenen Regierungen und der die Völker lenkenden Medien gebracht. Wenn jetzt noch China, die islamische Welt und Russland zusammenknicken werden wir entgültig alle Grenzen fallen sehen. Was die J... äh Illuminati planen muss ich wohl kaum noch mal erzählen. Aber momentan sieht es leider so aus, als würden die Pläne dieser Schw. aufgehen.

Es ist leider so, dass kein echter Widerstand vorhanden ist. Unsre Szene, die man wohl als letztes Bollwerk gegen diese Pläne ansehen kann, besteht

leider auch zu etwa 80 % aus feigen Ich - bezogenen Leuten, die sich nicht auflehnen sondern im Ernstfall sich auch wie die Schafe einpferchen lassen. Wir Idealisten könne leider nicht an die Börse spazieren und den Einweltlern ihr Geld wegnehmen (Ob dieser Plan so einfach gelingen würde lasse ich jetzt mal dahin gestellt / Torsten), so bleibt uns im momentanen Stadium nur der Versuch den Verlockungen des Mainstreams zu widerstehen und uns an unsere Kultur halten. Wenn dann die Zeit kommt, wo man uns alle einsperrt, dann, ja dann ...

Wie ist Eure Meinung über die sogenannte „Leaderless Resistance"? Kann eine Bewegung ohne eine starke und ausdrucksvolle Person an der Spitze überhaupt etwas bewegen?

Ich bin versucht einfach kurz und knapp „NEIN" zu sagen! Eine Bewegung, welche nicht geordnet ist und der keine gemeinsamen Pläne erdacht und ausgeführt werden kann einfach nur „PLANLOS" und damit erfolglos sein. Man muss sich doch nur mal unsre Szene anschauen um dies zu erkennen. Ohne einen starken, charismatischen Anführer und eine straffe, auf Disziplin und Gehorsam aufbauende Organisation ist noch nie etwas erreicht worden und wird auch nichts erreicht werden!

Viele Leute innerhalb der Bewegung besitzen gegenüber der NPD eine eher abwertende Haltung. Was ist Eurer Meinung nach der Grund dafür? Habt Ihr noch Hoffnung, dass sich der nationale Widerstand in seiner Gesamtheit jemals auf einen gemeinsamen Konsens einigen wird?

Der Grund ist meiner Meinung nach das bei vielen radikalen Kameraden, dass in der NPD noch sehr viele konservative Kräfte sind, mit denen man einfach nicht klarkommt. Dabei sollte man allerdings beachten, dass die NPD jedem Nationalisten , der guten Willens ist eine Heimat bietet ,d.h. von Herrn Busse bis zu einem Horst Mahler kann ein jeder dort politisch wirken.

Die anderen Nörgler an der NPD sind die Leute in der Szene, welche einfach nicht bereit sind sich politisch zu engagieren, weil dies mit Arbeit, Unterordnung und sogar Gefahren verbunden ist. Diese Leute wollen immer nur die Feierstunden in unserem Kampf mitmachen, wie Grillabende und Konzerte. Solche Leute sind für mich nichts weiter als Abschaum, der so schnell wie möglich abgesondert werden muss, bevor sie gesund denkende junge Kameraden mit ihrem Prollgehabe infizieren.

Ob es einen gemeinsamem Nenner einmal geben wird ist mehr als fraglich, vor allem wenn man bedenkt, dass der Staatsschutz über 50 Jahre Zeit hatte in alle nationalen politischen Strukturen einzudringen und seine Agenten wohl in entscheidenden Stellungen untergebracht hat!

Eine utopische Frage: Nehmen wir mal an, morgen würde ein Krieg zwischen der BR Deutschland und der USA (oder irgend einem anderen Land) ausbrechen und irgendein BRD-Politiker würde zu Euch kommen und Euch fragen ob Ihr für ihn und sein demokratisches System in die Schlacht ziehen würdet. Sicherlich würdet Ihr dies verneinen aber allerdings wäre es auch gleichzeitig Euer Vaterland und Euer Volk welches Ihr verteidigen müßtet. Wie würdet Ihr Euch entscheiden?

Es ist nicht anzunehmen, daß zwischen der BRD und einem anderen Teil der One World ein Krieg ausbricht, da wir ja bekanntlich schon unterworfen worden sind (Die Frage war ja auch utopisch /Torsten).

Sollte ein Krieg ausbrechen in den wir verwickelt sind, so kann dies nur gegen eines der wenigen noch souveränen Länder dieses Erdballs sein, wie dem Iran od. Ähnliche. Ich hoffe daß in so einem Fall eine stattliche Anzahl idealistischer Männer das einzig Richtige tut und diejenigen erschießt die es wirklich verdient haben!

Die One World, welche in den westlichen Staaten schon Realität ist, ist der Totengräber der Kulturen und Rassen. Die Träger dieser UN - Kultur sind demnach Volks- und Vaterlandsverräter und sollten eines Tages die „Ehrung" erfahren, die ihnen für ihren Verrat gebührt!!!

Was haltet Ihr von Gewalt? Würdet Ihr mir zustimmen, wenn ich sage, dass Gewalt in der heutigen Zeit die letzte Lösung für die Durchsetzung weltanschaulicher Ziele ist und wir auf dem parteilichen Sektor mit Wahlen etc. niemals etwas erreichen können?

Gewalt ist mit Sicherheit momentan genau die falsche Wahl, da wir dank der alltäglichen Medien - Gehirnwäsche ja keinerlei Sympathien oder gar Unterstützung aus unserem Volke, für welches wir ja kämpfen, erwarten können. Wir sollten uns darauf verlegen noch mehr Volksaufklärung zu betreiben, anstatt irgendwelchen Umsturzplänen nachzuträumen. Falls allerdings gegen uns Gewalt, in welcher Form auch immer, eingesetzt wird, sollten wir dem Ruf der Natur natürlich nicht unbedingt widerstehen.

Nun möchte ich Euch für die Beantwortung meiner Interviewfragen danken und möchte Euch

nun noch die Gelegenheit geben, abschließende Worte zu sprechen?

Nicht Du hast zu danken, sondern wir Dir für die Gelegenheit in Deiner Publikation zu Wort zu kommen. Wir verbleiben mit den in unseren Kreisen berühmt, berüchtigten Grüßen

Stadtknecht für Kreuzritter - Redaktion

Die Fragen wurden ausgearbeitet von Torsten, geantwortet hat Tobias Kessler. Für die Antworten und deren strafrechtliche Relevanz übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Der Tobias wurde mittlerweile wegen Beleidigung von Staatsorganen und Verherrlichung des NS zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Der Grund hierfür war ein Bild das in der vierten Ausgabe des Kreuzritter in Verbindung mit einem Kommentar abgedruckt war. Aus diesem Grund wurde das Erscheinen des Kreuzritter eingestellt, die Mitglieder arbeiten nun als freie Redakteure. Abonnenten die noch Beträge offen haben möchte

An dieser Stelle möchte ich die Möglichkeit nutzen um doch noch ein paar Worte zu diesem Interview und allgemein, dem umstrittenen Thema über die Haltung im Bezug auf die NPD zu verlieren. Ich muß ehrlich gestehen war meine Haltung der NPD gegenüber, als ich diesen Fragebogen ausarbeitete eher positiver Natur. Dies änderte sich allerdings später als mir bewusst wurde das die NPD, zumindest ein nicht ganz unwesentlicher Teil davon, nicht im geringsten die jugendliche Stärke, den Mut und die Ehrlichkeit besitzt wie man es so oft in ihren Reden und Broschüren vernehmen darf. Der Glaube es bestünde ein Unterschied der diese Partei von den anderen vollkommen veralteten und konservativen Parteien trennt, war pure Einbildung. Diese zeigte vor allem die Unakzeptanz neuer Ideen und Vorschläge, es zeigte sehr deutlich wie man selber Meinungsfreiheit und Gleichheit forderte es aber in den eigenen Reihen nur die erlaubte Meinung zu vertreten gewährt wurde. Ich meine hier auch das solch große Worte wie „Tat" und „Bewegung" gern im Munde geführt wurden, ich aber Stammtischrunden und Hinterhofveranstaltungen nicht in den Bereich des revolutionären Aufbruches zähle. Ich möchte an dieser Stelle auch erwähnen das ich hier nicht alle NPD- Mitglieder meine, es gibt in dieser Partei auch viele Idealisten und geistig- wache Menschen die man mit oben beschrieben nicht vergleichen kann. - **Torsten**

Stimme der Jugend

Wir wollen nicht in Demut knien,
Wir lieben unsre Feinde nicht.
Wir wollen stolz des Weges ziehen
durch Finsternis zum neuen Licht.

Wir künden Kampf der fremden Lehre,
Die aus dem Süden zu uns kam,
Die schändete der Ahnen Ehre
Und uns das hehrste Erbe nahm.

Wer Freiheit will, muß ehrlich hassen
Jedweden, dem die Knechtschaft recht.
Drum müssen wir die Lehre lassen,
Die Haß verpönt als schlimm und schlecht,

Wir folgen unsres Blutes Mahnen,
Wir schreiten stolz durch Not und Schmach,
Und knüpfen neu mit fernen Ahnen
Die Kette, die man einst zerbrach.

Harald Krieger

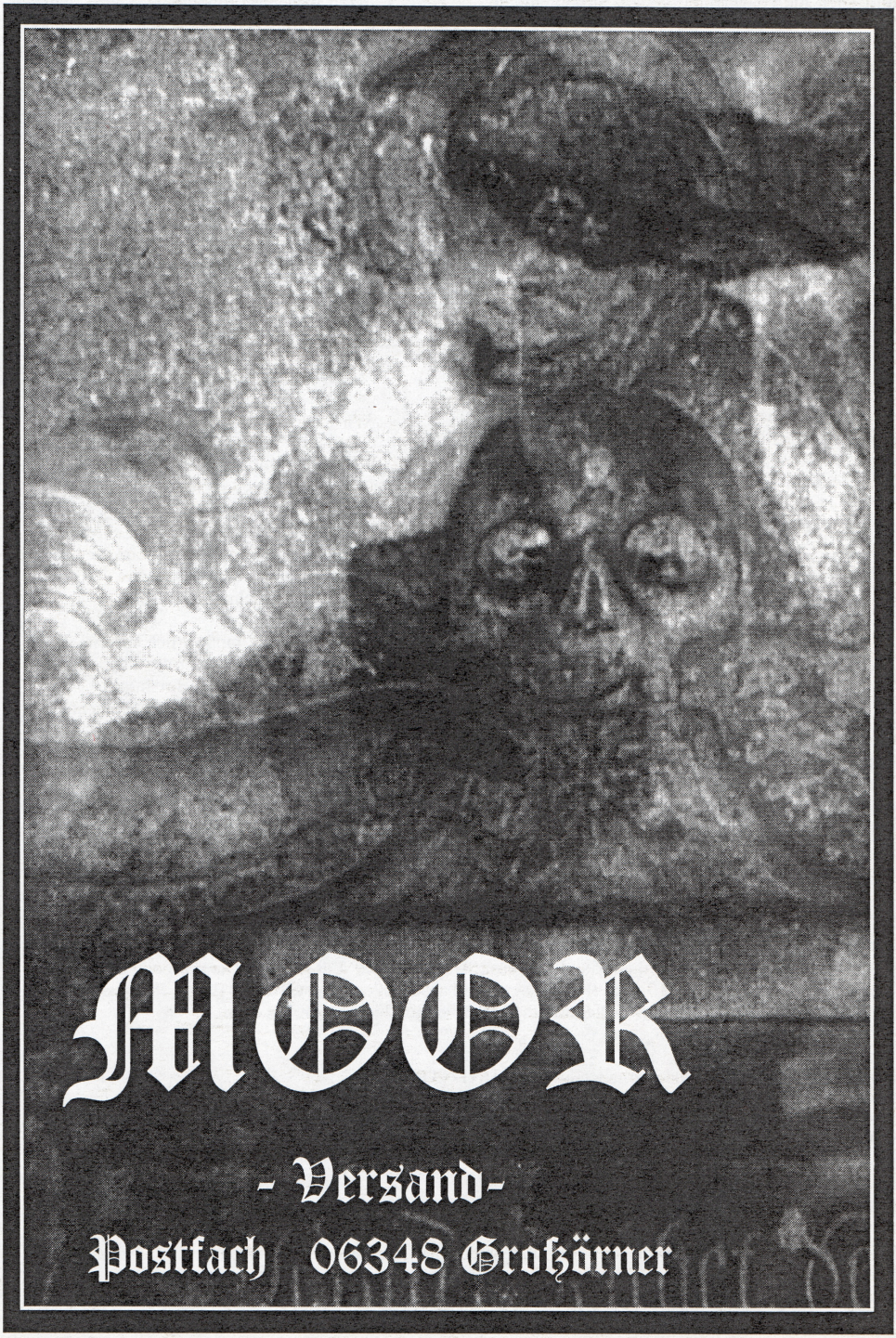
Bedanken für die aktive Mitarbeit, Geduld und kompetente Beratung möchte ich mich bei David, Sven, Michael K. (Usedom), Herrn Werner Symanek und Mathias (SHS) bedanken. Ein weiteres Dankeschön geht an Josef Klumb, Holger (Belborn) und Tobias (Kreuzritter). Und abschließend sei auch allen Bands, Produzenten und Versänden gedankt die mir Promo- Material zum Besprechen geschickt haben. Bis dann...

Bei diesen Läden und Versänden erhaltet Ihr den **FAHNENTRÄGER**

Top- One, Schillerstr. 12-14, 03172 Guben / Tel.:03561/548949
V7 / Tel./Fax.: 0700/521 47 620 / Mobil 0171/5214762
MOOR- Versand, Postfach, 06348 Großörner

Staffelpreise: 1-15 Exemplar(e) = 1,50€ / 16-100 Exemplare = 1,25 € / 100-200 Exemplare = 1 €

Sollte ein Abnehmer (Läden oder Vertriebe) nicht in diese Liste aufgenommen werden so bitte ich darum mich zu informieren.


MOOR
- Versand-
Postfach 06348 Großkörner